

Demographie in der Region Neckar-Alb 2023: Zahlen, Daten, Fakten

Studie der IHK Reutlingen

Antonia Hettinger | Tim Rothe
Volkswirtschaft und regionale Wirtschaftspolitik

Inhalt der Demographiestudie 2023



02 Herausforderungen des demographischen Wandels

04 Regionale Bevölkerungsentwicklung

14 Der demographische Wandel in der Region

28 Demographie auf dem Arbeitsmarkt

36 Fachkräfte von morgen

Herausforderungen des demographischen Wandels für Politik und Wirtschaft

Veränderte Dynamik des Bevölkerungswachstums und wachsende Internationalisierung:

Die Wachstumsregion Neckar-Alb ist für ihr Bevölkerungswachstum auf Zuwanderung angewiesen (S. 8). Selbst das aktuell hohe Geburtenniveau (S. 9) würde nicht ausreichen, um die Bevölkerung konstant zu halten.

Veränderte Altersstruktur der Bevölkerung:

Steigende Lebenserwartung (S. 26) und mehr Sterbefälle als Geburten führen zu einer Alterung der Bevölkerung (S. 16) – aktuell ist jeder fünfte Bewohner in Neckar-Alb über 65 Jahre alt. 2040 wird ein Viertel der Bevölkerung zu dieser Altersgruppe gehören (S. 19).

Verändertes Angebot auf dem Arbeitsmarkt:

Die Erwerbstätigen, die dem Arbeitsmarkt zu Verfügung stehen, werden älter und weniger (S. 34) – die Babyboomer-Generation geht nach und nach in Rente und muss durch immer weniger jüngere Erwerbstätige mitgetragen werden (S. 20).

Wie kann die Wirtschaft der Region die Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt meistern?

Erwerbstätigenpotenziale erschließen:

Bereits heute sind die Erwerbstätigenquoten von Älteren und Frauen stark gestiegen (S. 32). Dennoch sind die Erwerbspotenziale nicht erschöpft. Verbesserte Kinderbetreuung und attraktive Altersteilzeitmodelle könnten die Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Arbeitsmarkt abschwächen.

Berufsausbildung attraktiver machen:

Seit Jahren gehen die Ausbildungszahlen (S. 39) in der Region Neckar-Alb zurück. Der Bedarf an beruflich qualifizierten Fachkräften steigt (S. 35). Daher ist es wichtig, den Ruf der Ausbildung wieder zu verbessern. Gute Ausbildung braucht gute, moderne und flexible Rahmenbedingungen – für Unternehmen und Jugendliche gleichermaßen.

Zuwanderung erleichtern:

Nur durch Zuwanderung können wir als Region dauerhaft wachsen (S.8, S.22). Um für potentielle Fachkräfte aus dem Ausland attraktiv zu sein, muss Integration einfacher werden. Zum Beispiel durch *eine* zentrale Anlaufstelle für Baden-Württemberg und die Verbesserung von Standortfaktoren, wie ausreichend Sprachkurse oder Wohnraum. Unternehmen können ihrerseits ihren Internetauftritt mehrsprachig anbieten, um so die erste Kontakthürde zu minimieren.

Regionale Bevölkerungsentwicklung

Foto: mmuenzl/shutterstock.com

Überblick: Demographie in Neckar-Alb 2021

Landkreis Tübingen	
Bevölkerung: 227.331	
Lebendgeborene	2.350
Gestorbene	1.960
Natürliches Bevölkerungssaldo	+390
Zugezogene	18.797
Weggezogene	17.787
Wanderungssaldo	+1.010

Zollernalbkreis	
Bevölkerung: 190.545	
Lebendgeborene	1.787
Gestorbene	2.301
Natürliches Bevölkerungssaldo	-514
Zugezogene	11.598
Weggezogene	10.342
Wanderungssaldo	+1.256

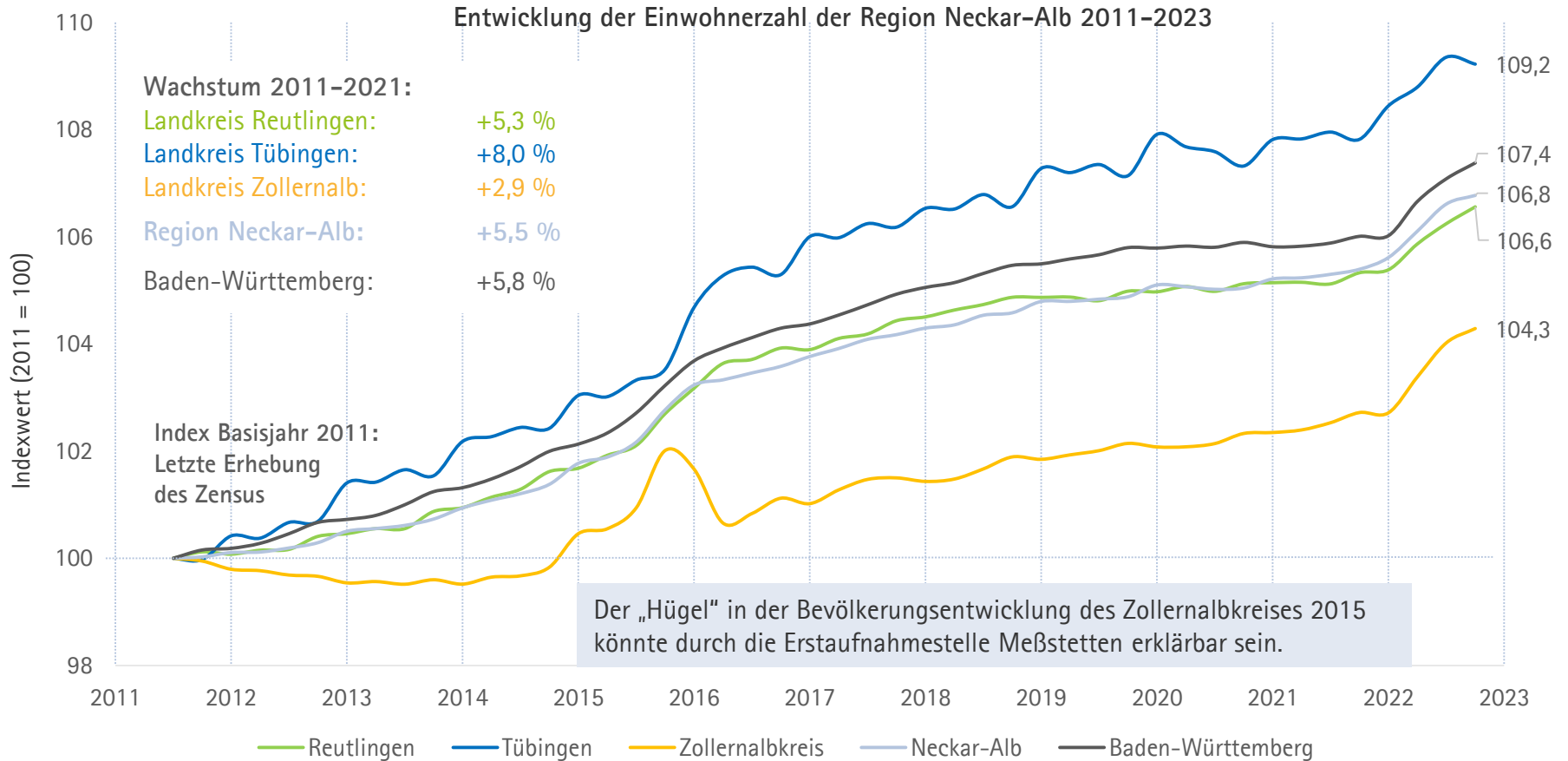


Landkreis Reutlingen	
Bevölkerung: 288.158	
Lebendgeborene	2.993
Gestorbene	3.075
Natürliches Bevölkerungssaldo	-82
Zugezogene	18.494
Weggezogene	17.688
Wanderungssaldo	+806

Region Neckar-Alb	
Bevölkerung: 708.509	
Lebendgeborene	7.130
Gestorbene	7.336
Natürliches Bevölkerungssaldo	-206
Zugezogene	44.200
Weggezogene	41.128
Wanderungssaldo	+3.072

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

Die Einwohnerzahl der Region Neckar-Alb wächst seit 2011 um 5,5 Prozent.



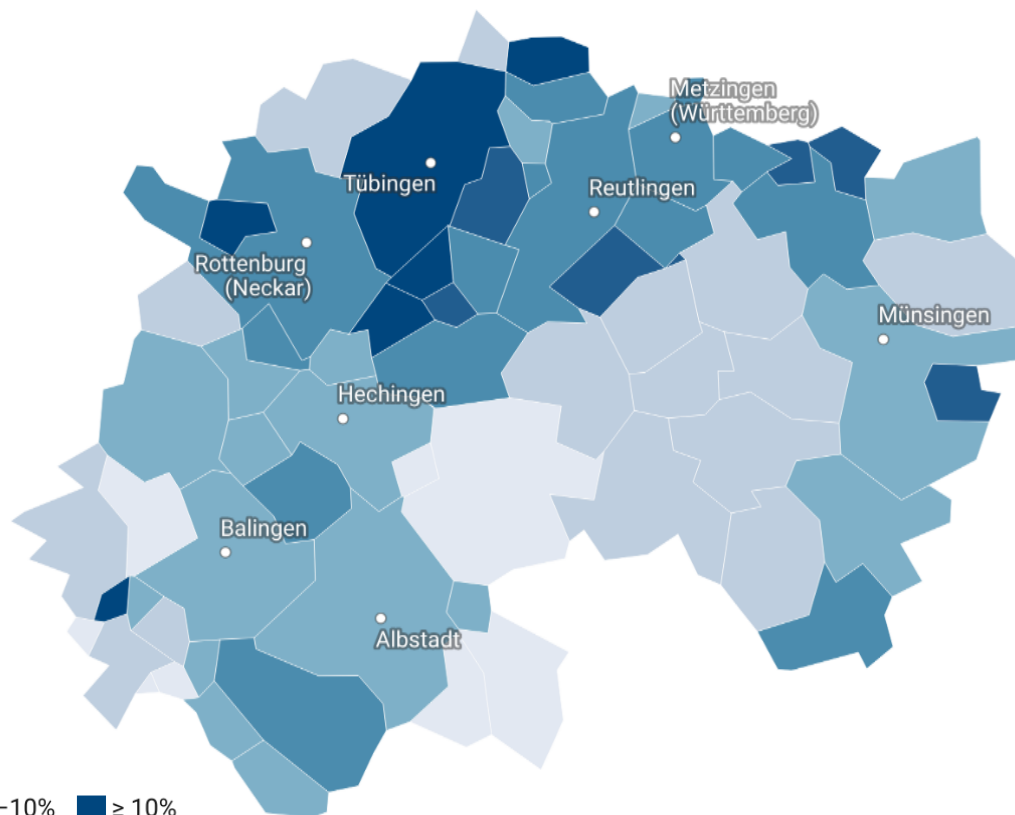
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

Gemeinden im Landkreis Tübingen mit größtem Bevölkerungszuwachs seit 2011

Bevölkerungsentwicklung in Neckar-Alb 2011–2021

Wachstum der größten Gemeinden in Neckar-Alb 2011 – 2021

Stadt Reutlingen:	5,8 %
Stadt Pfullingen:	7,8 %
Stadt Metzingen:	5,3 %
Universitätsstadt Tübingen:	10,4 %
Stadt Rottenburg (Neckar):	7,1 %
Stadt Mössingen:	6,1 %
Stadt Albstadt:	3,3 %
Stadt Balingen:	4,1 %
Stadt Hechingen:	2,9 %



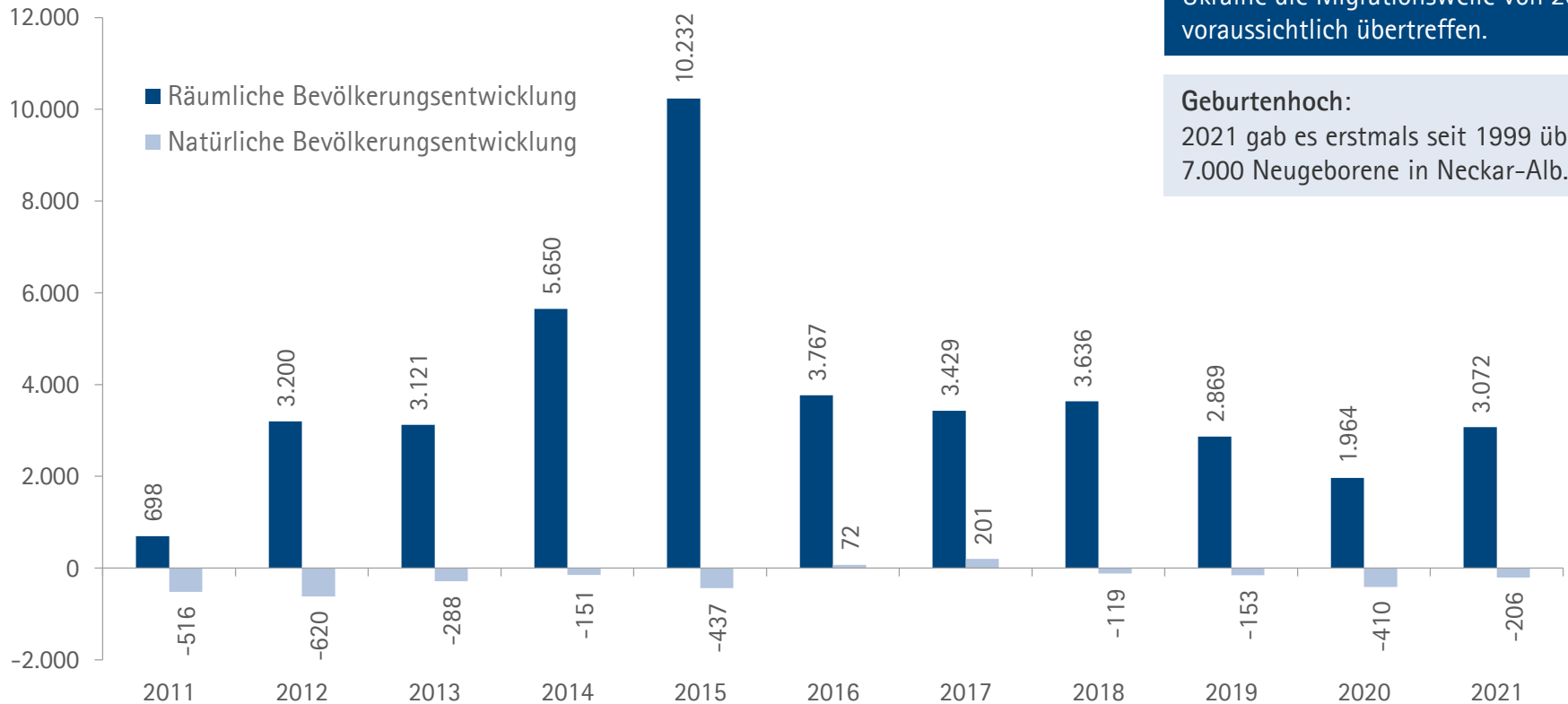
Wachstum der Gemeinden in Neckar-Alb von 2011 bis 2021



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023. Eigene Kartenerstellung mit Datawrapper

Neckar-Alb ist eine Zuwanderungsregion.

Bevölkerungsentwicklung Neckar-Alb nach räumlicher (Zu- abzgl. Fortzüge) und natürlicher (Geburten- abzgl. Sterbefälle) Dimension



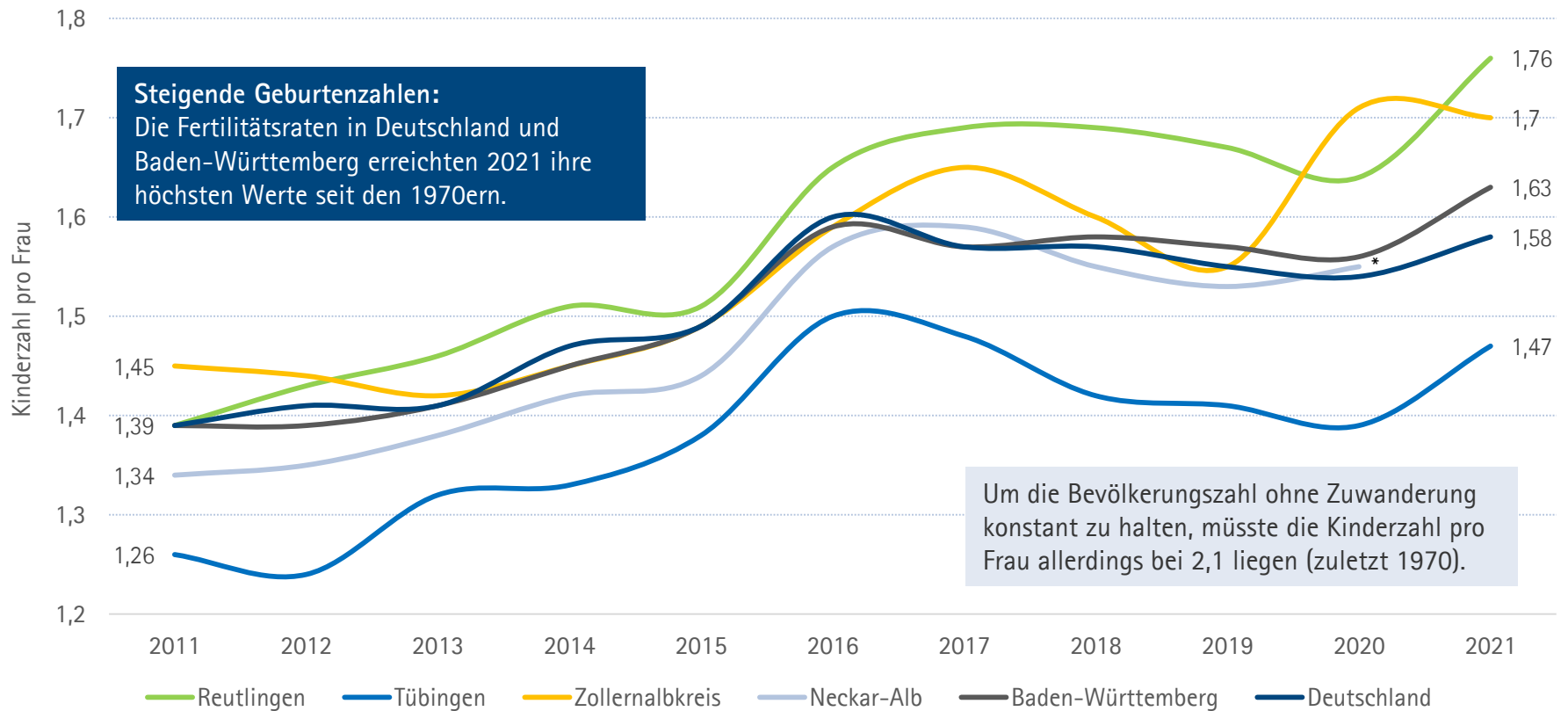
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

Wanderungsbewegung:
2022 werden Geflüchtete aus der Ukraine die Migrationswelle von 2015 voraussichtlich übertreffen.

Geburtenhoch:
2021 gab es erstmals seit 1999 über 7.000 Neugeborene in Neckar-Alb.

Fertilitätsrate: Kinderzahl pro Frau steigt wieder

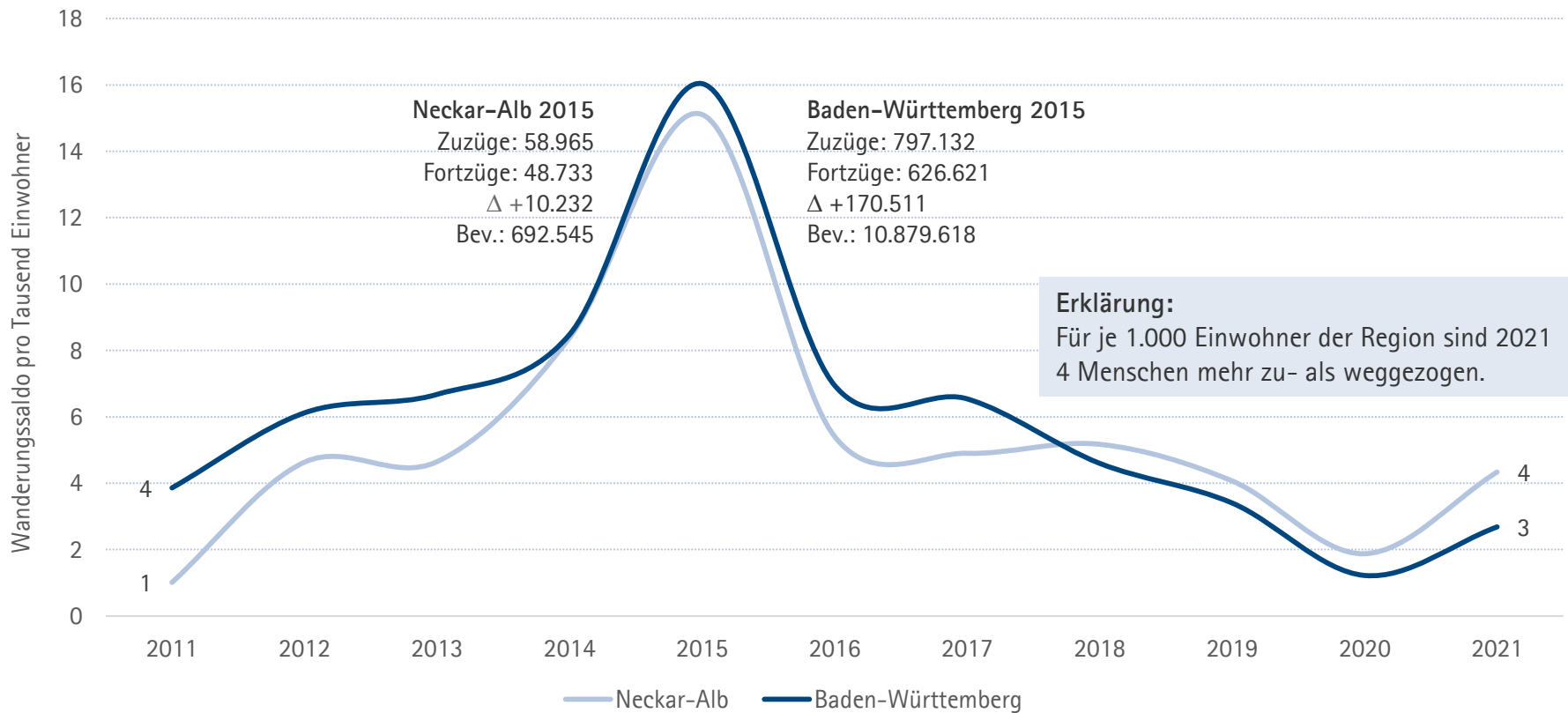
Fertilitätsraten Neckar-Alb und Baden-Württemberg 2011–2021



Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Bevölkerungsfortschreibung. Abgerufen über Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023; *keine Daten für 2021 verfügbar

Wanderungssaldo pro Einwohner der Region übersteigt den Wert Baden-Württembergs.

Wanderungssaldo (Zu- abzgl. Fortzüge) pro Tausend Einwohner



Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Bevölkerungsfortschreibung. Abgerufen über Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

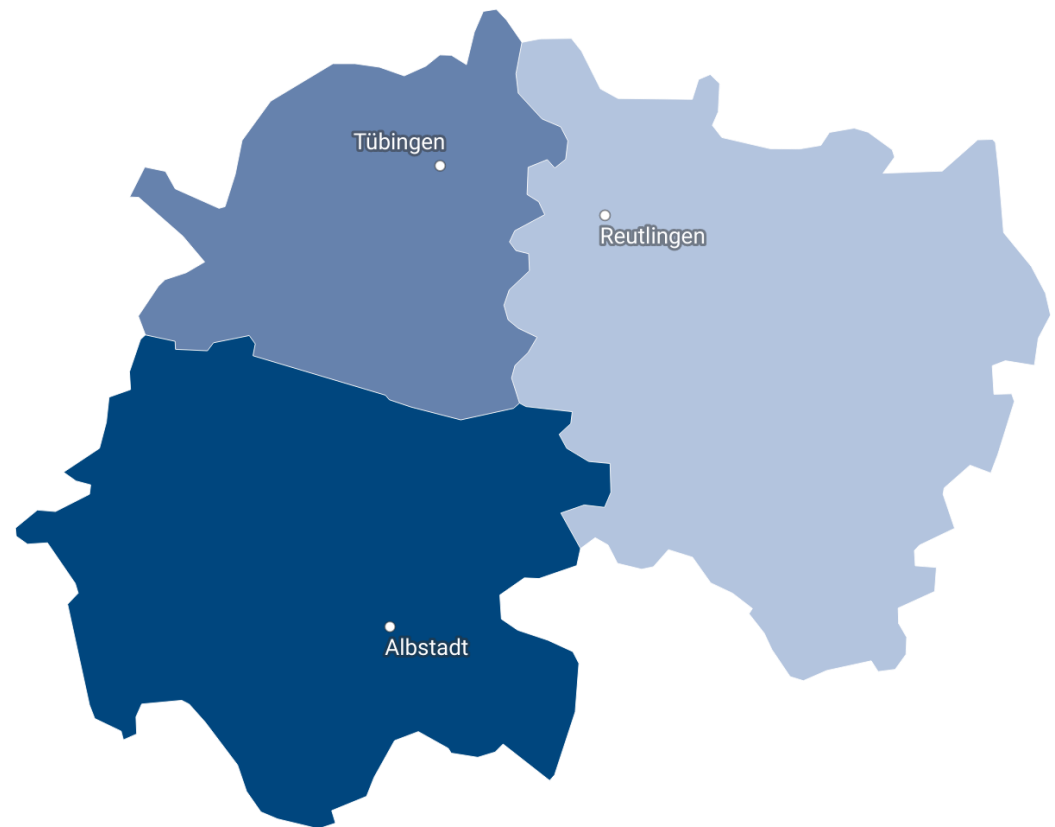
Wanderungssaldo nach Einwohnern im Zollernalbkreis am höchsten

Wanderungssaldo (Zu- abzgl. Fortzüge) pro Tausend Einwohner 2021
in den Landkreisen in Neckar-Alb

Wanderungssaldo pro Tausend Einwohner 2021

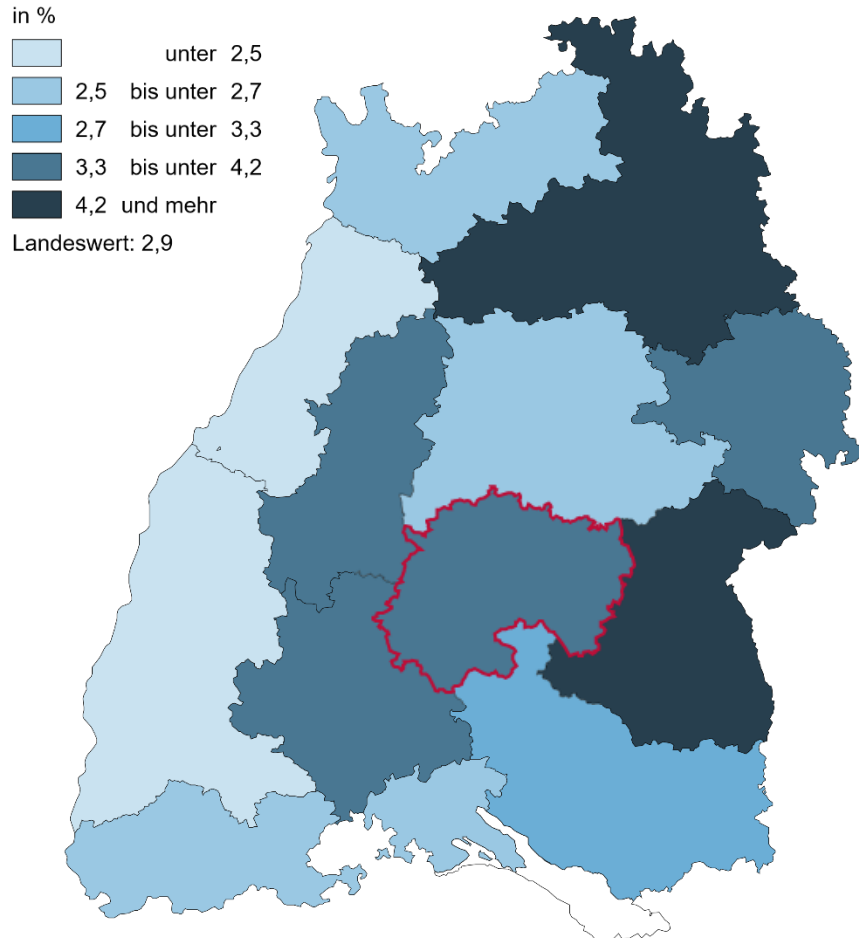
Neckar-Alb:	4,3
LKR Tübingen:	4,4
LKR Reutlingen:	2,8
Zollernalbkreis:	6,6

Der Zollernalbkreis war 2021 der Landkreis der Region mit dem höchsten Wanderungssaldo (+1.256). Zudem ist er der Landkreis mit der kleinsten Bevölkerung. So hat er das höchste Wanderungssaldo pro Einwohner in Neckar-Alb.

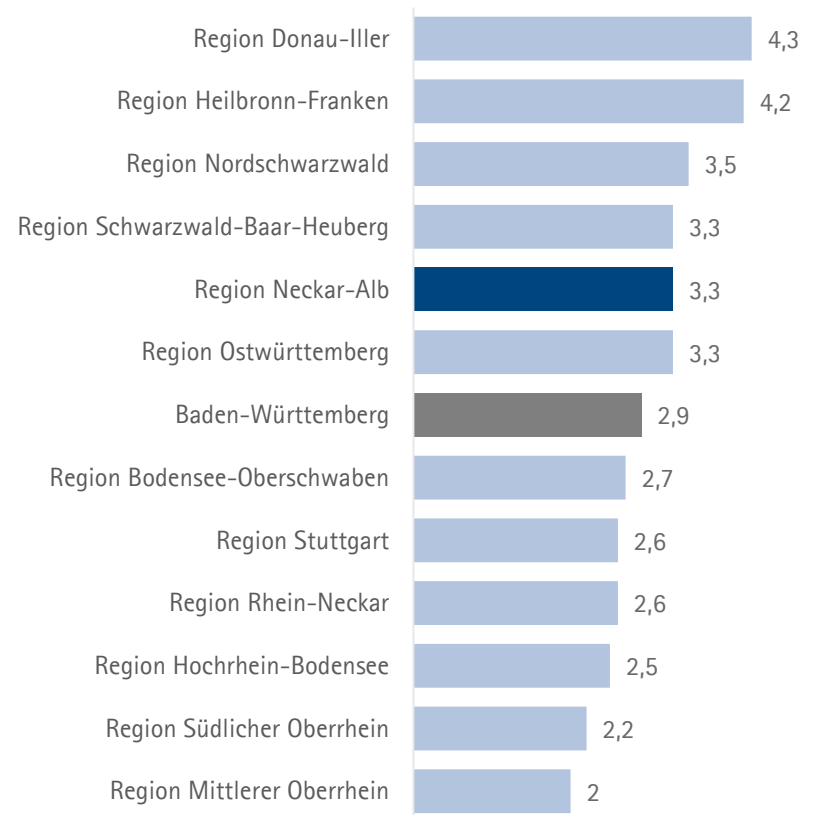


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023. Eigene Kartenerstellung mit Datawrapper

Region Neckar-Alb wird bis 2040 überdurchschnittlich um 3,3 % wachsen.



Bevölkerungsentwicklung in Prozent, 2020–2040



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

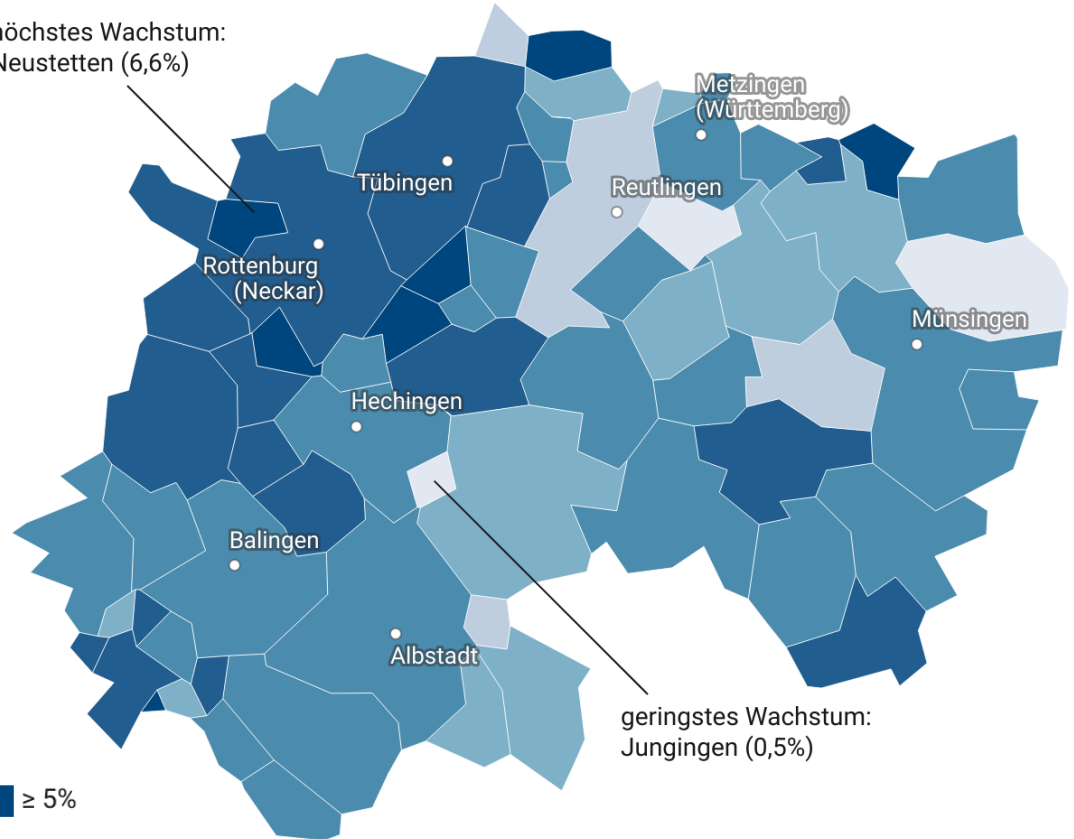
Gemeinden im Landkreis Tübingen wachsen bis 2040 am stärksten.

Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in Neckar-Alb 2020–2040

Wachstum der Region bis 2040 (Wanderungen eingerechnet)

Wachstum Neckar-Alb:	3,3 %
Wachstum LKR Tübingen:	4,4 %
Wachstum LKR Reutlingen:	2,5 %
Wachstum Zollernalbkreis:	3,3 %

höchstes Wachstum:
Neustetten (6,6%)




geringstes Wachstum:
Jungingen (0,5%)

Wachstum der Gemeinden in Neckar-Alb von 2020 bis 2040

< 1%
 1%–2%
 2%–3%
 3%–4%
 4%–5%
 ≥ 5%

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023. Eigene Kartenerstellung mit Datawrapper



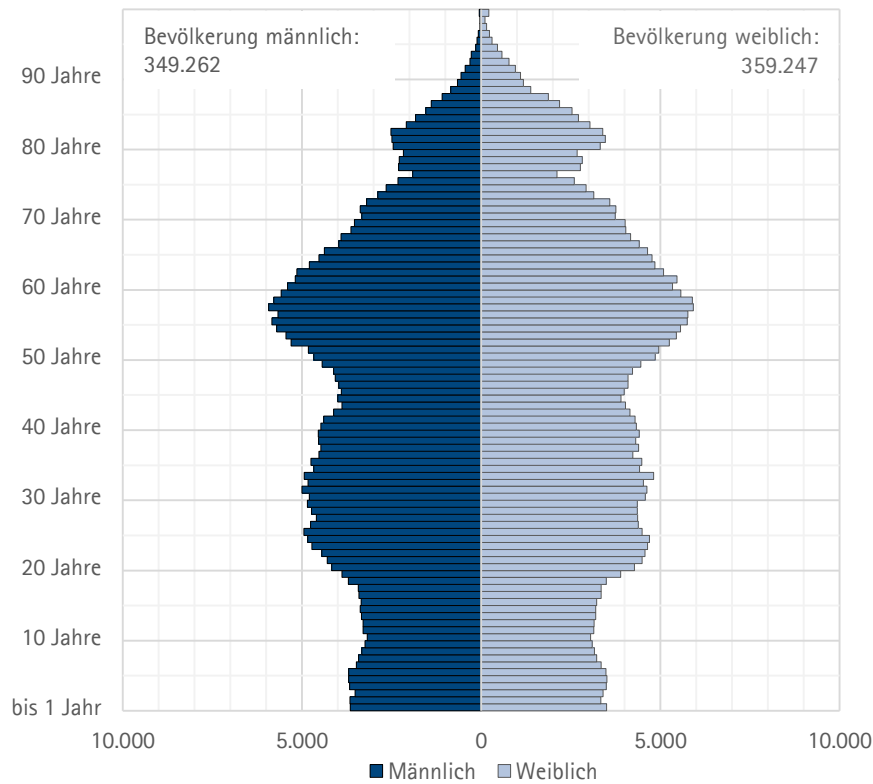
Der demographische Wandel in der Region

Foto: Rawpixel/Stockphoto.com

Vom Tannenbaum zur Urne: Prognostiziertes Bevölkerungswachstum

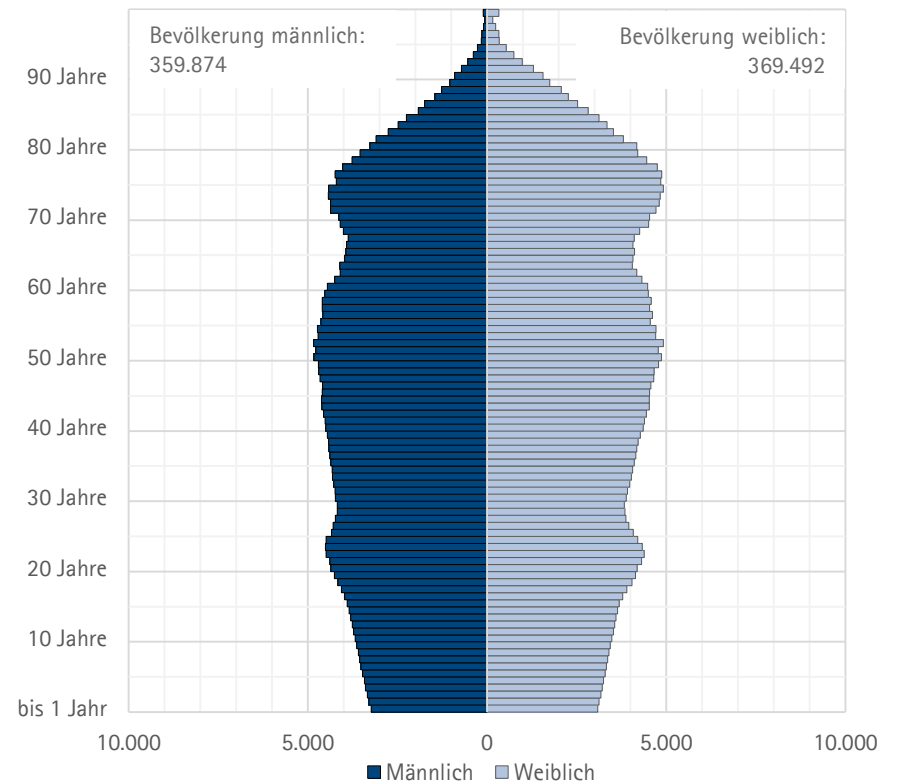
Bevölkerung Neckar-Alb 2021 nach Alter und Geschlecht

Bevölkerung insgesamt: 708.509



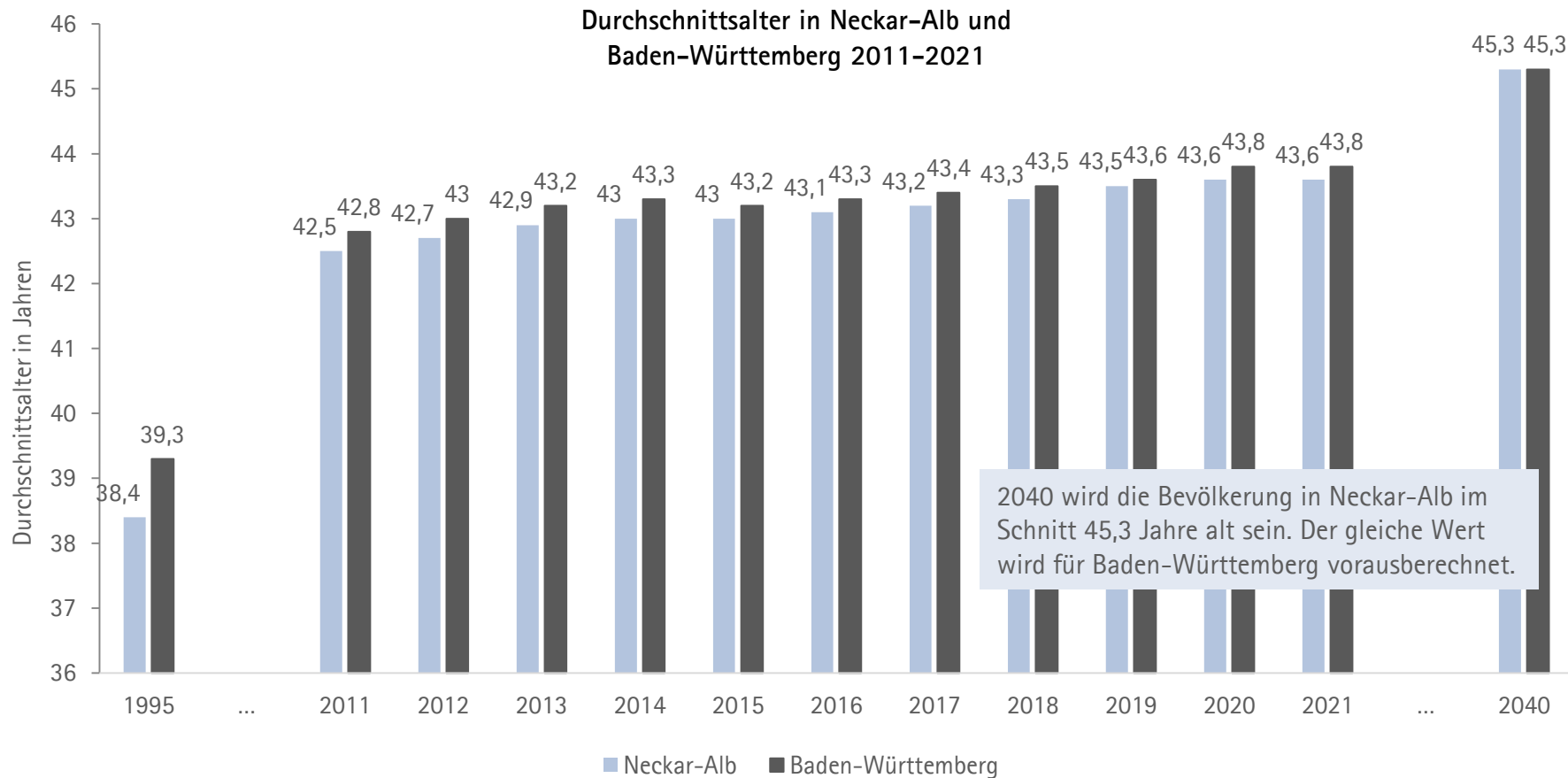
Bevölkerung Neckar-Alb 2040 nach Alter und Geschlecht

Bevölkerung insgesamt: 729.366



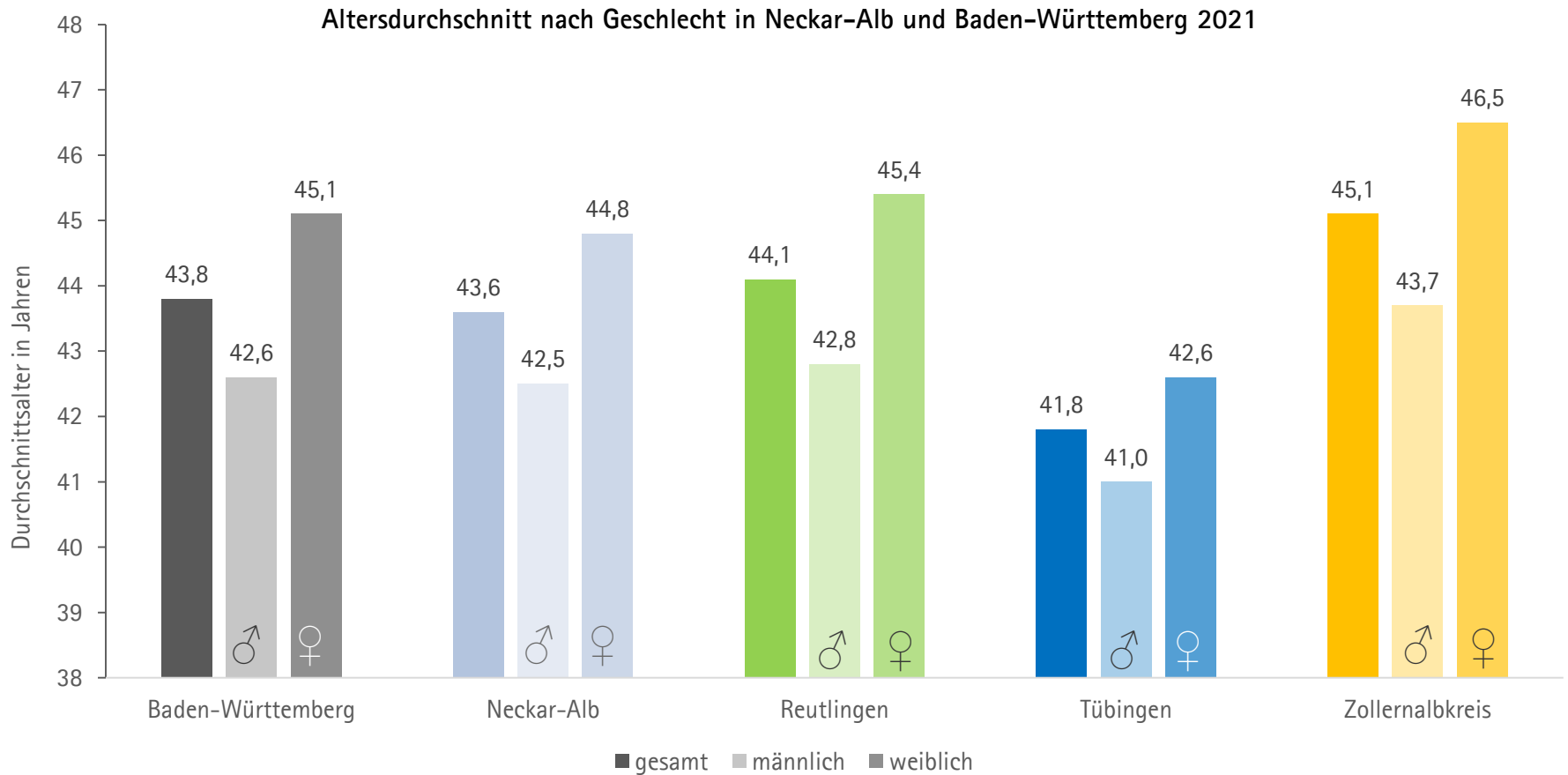
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

Durchschnittsalter in Neckar-Alb steigt weiterhin an.



Quelle: Bevölkerungsforschung. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

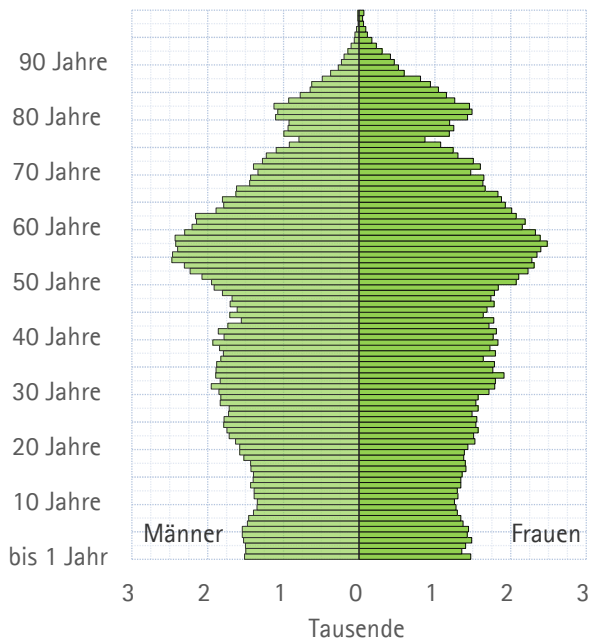
Aktueller Altersdurchschnitt im Vergleich: Tübingen besonders jung



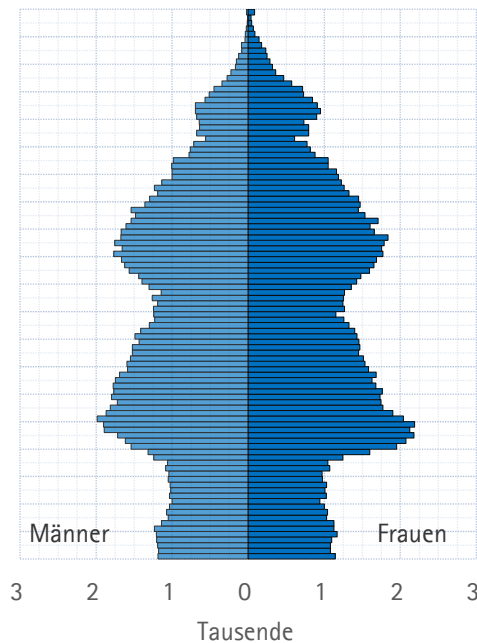
Quelle: Bevölkerungsforschung. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

Große Unterschiede in der Altersstruktur der Landkreise

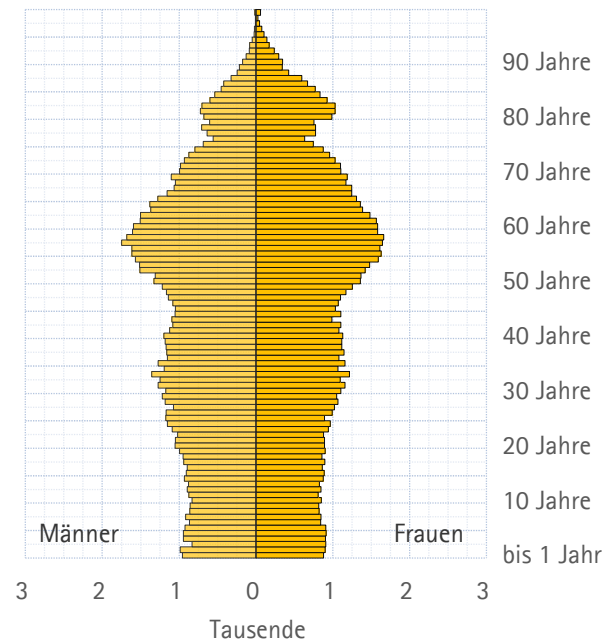
Bevölkerung Reutlingen 2021
nach Alter und Geschlecht



Bevölkerung Tübingen 2021
nach Alter und Geschlecht



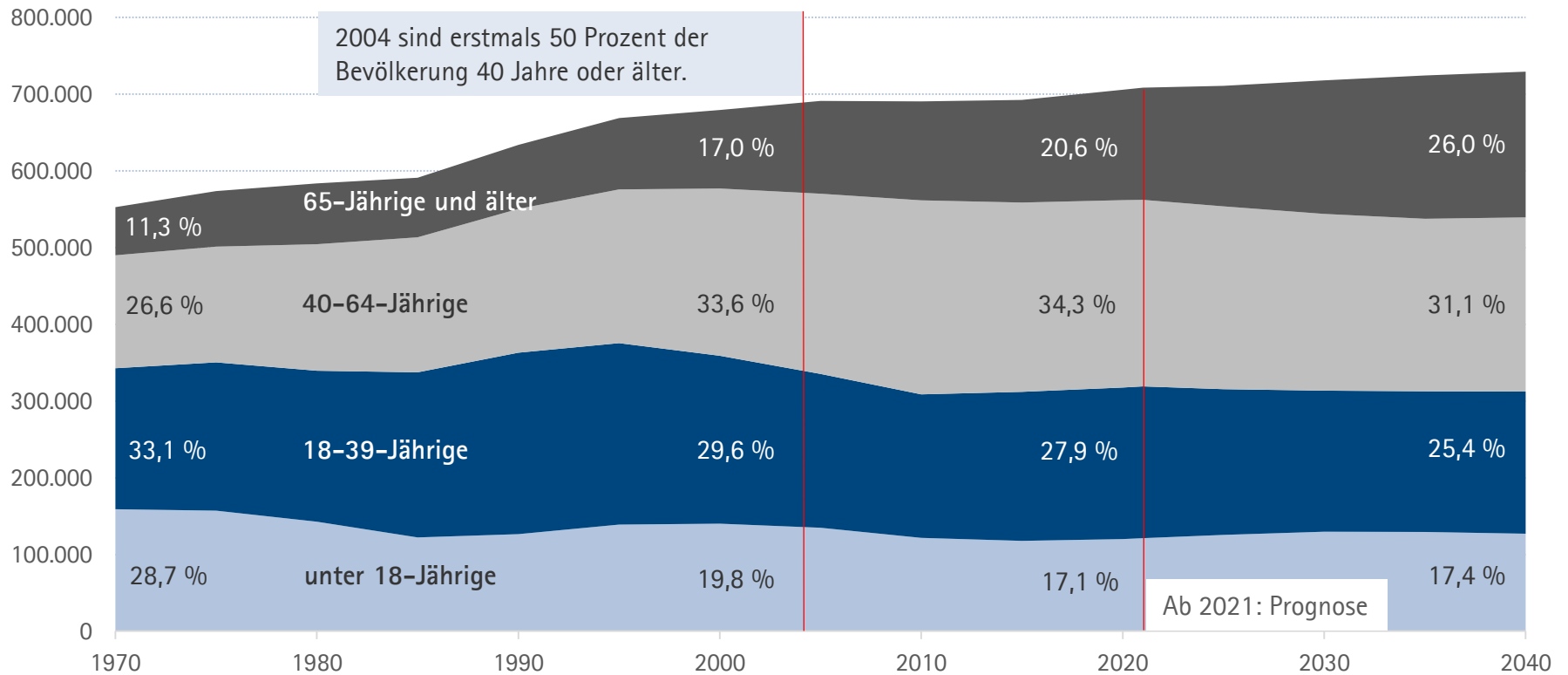
Bevölkerung Zollernalbkreis 2021
nach Alter und Geschlecht



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

Altersaufteilung der Bevölkerung in Neckar-Alb, 1970-2040

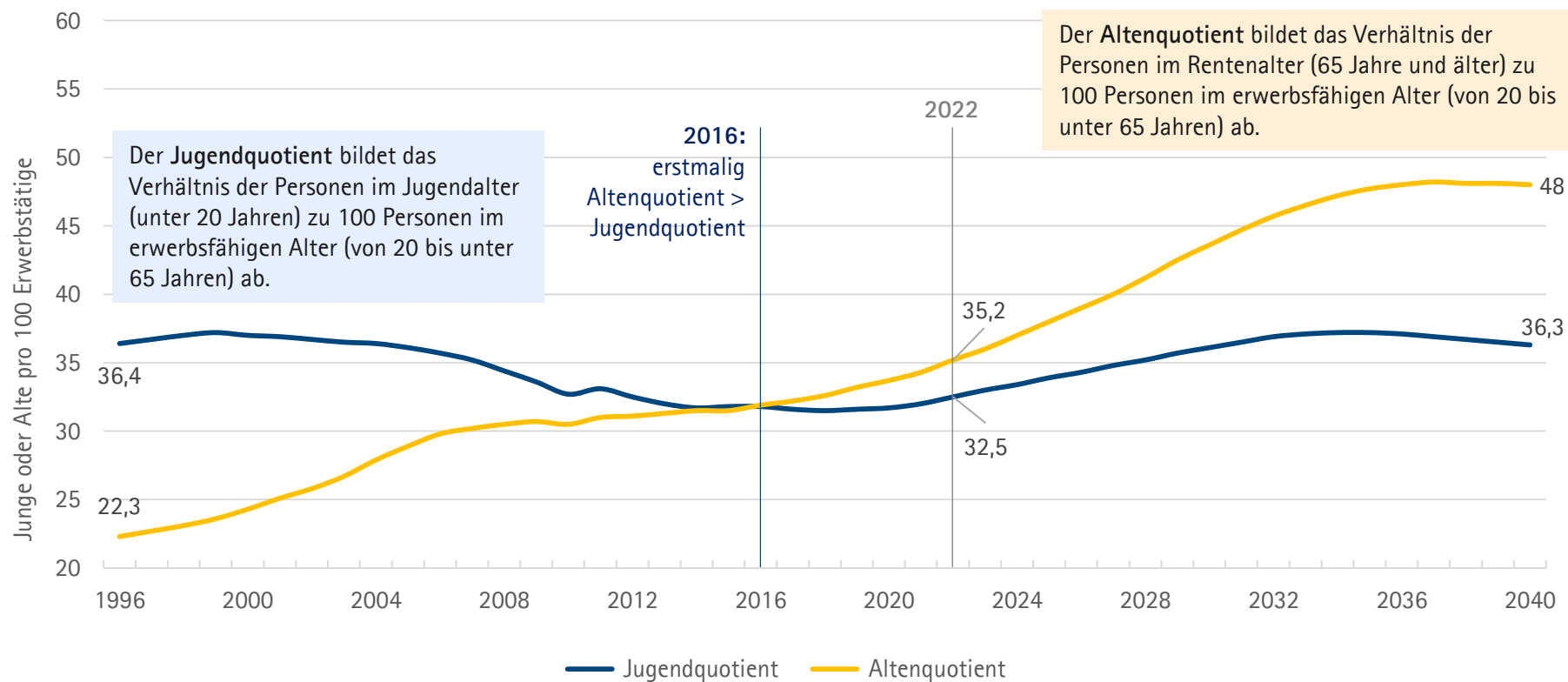
Altersaufteilung der Bevölkerung in Neckar-Alb, 1970-2040



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

Generationenvertrag: Auf 100 Erwerbstätige kommen aktuell 35 Rentner und 33 Jugendliche.

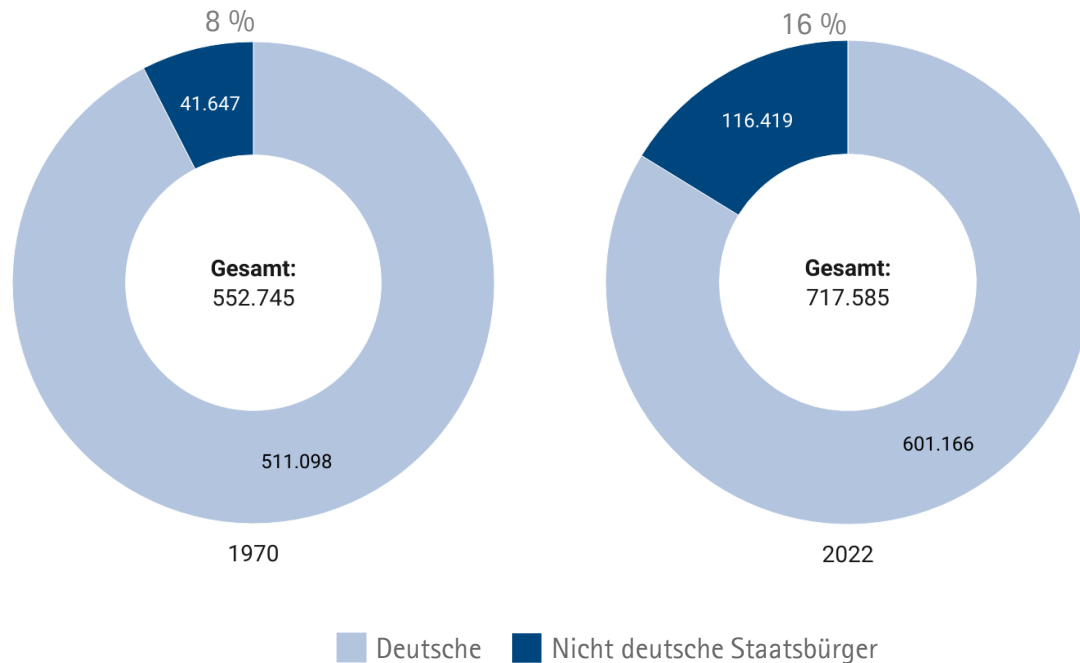
Bevölkerungsvorausberechnung: Jugend- und Altenquotient 1996–2040, Neckar-Alb



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

Anteil der Bevölkerung ohne deutsche Staatsbürgerschaft steigt

Anteil nicht deutscher Staatsbürger an der Gesamtbevölkerung in Neckar-Alb



Anteil nicht deutscher Staatsbürger in Baden-Württemberg:

1970: 7,0%

2022: 18%

Blick in die Region:

Die höchsten Anteile nicht deutscher Staatsbürger wohnen in den Städten. 2021 lagen Bad Urach, Metzingen und Reutlingen mit je knapp über 20 Prozent in der Statistik vorne.

Im Landkreis Tübingen und dem Zollernalbkreis sind 2022 jeweils ca. 15 Prozent der Bewohner nicht deutsche Staatsbürger, im Kreis Reutlingen liegt der Wert mit 17,6 Prozent höher. Alle drei Landkreise liegen unter dem Landesschnitt Baden-Württembergs von 17,8 Prozent.

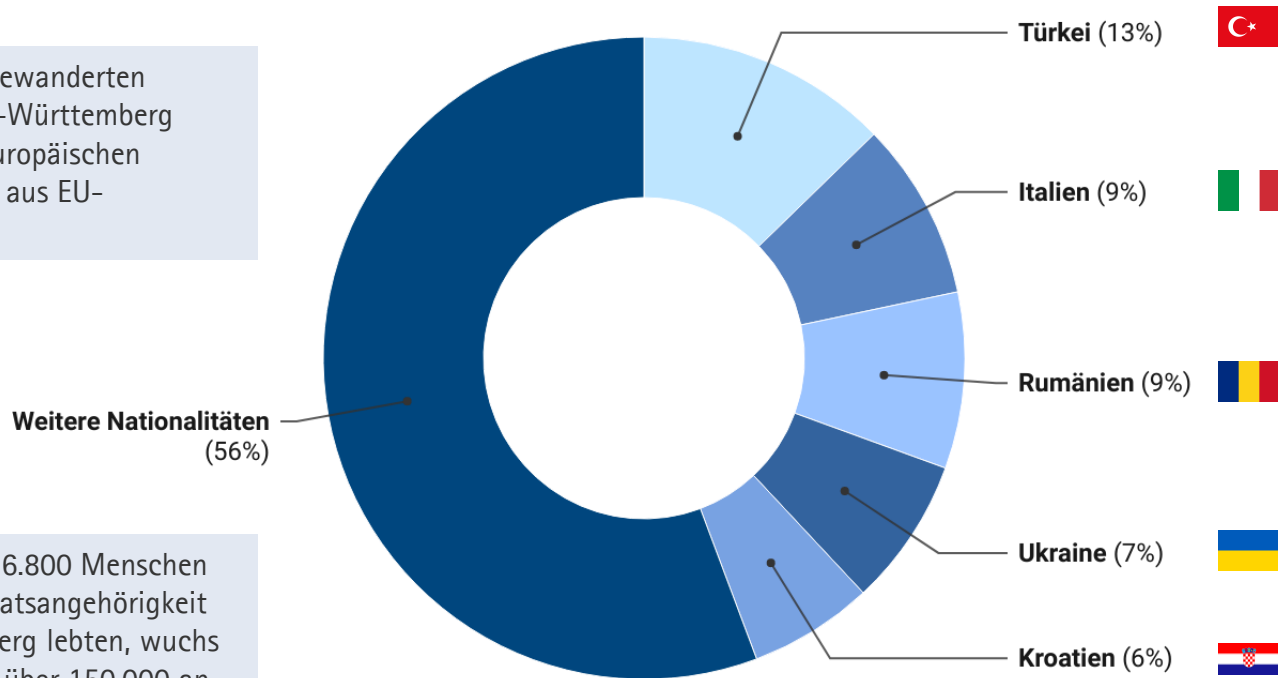
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023.

Die meisten Zugewanderten stammen aus dem europäischen Ausland.

Herkunftsländer nicht deutscher Staatsbürger in Baden-Württemberg* 2022

72 Prozent aller zugewanderten Menschen in Baden-Württemberg kommen aus dem europäischen Ausland, 42 Prozent aus EU-Mitgliedstaaten.

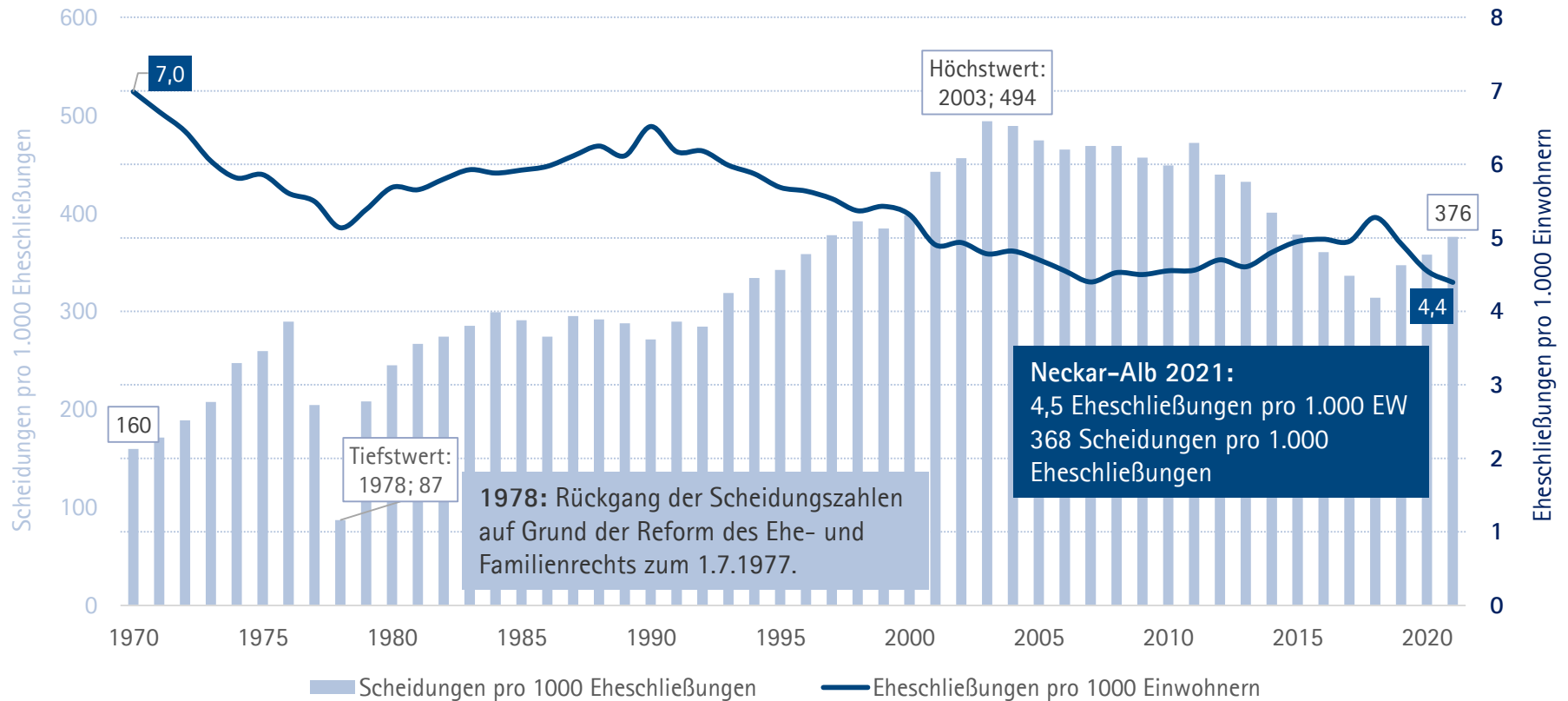
Während 2021 ca. 16.800 Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit in Baden-Württemberg lebten, wuchs diese Zahl 2022 auf über 150.000 an.
Im Oktober 2022 waren ca. 19.000 in Beschäftigung (Okt. 2021: 8.000).



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023; *Daten nur auf Landesebene verfügbar; Bildquellen für Flaggen: wikipedia.de

37 Prozent der geschlossenen Ehen werden wieder geschieden.

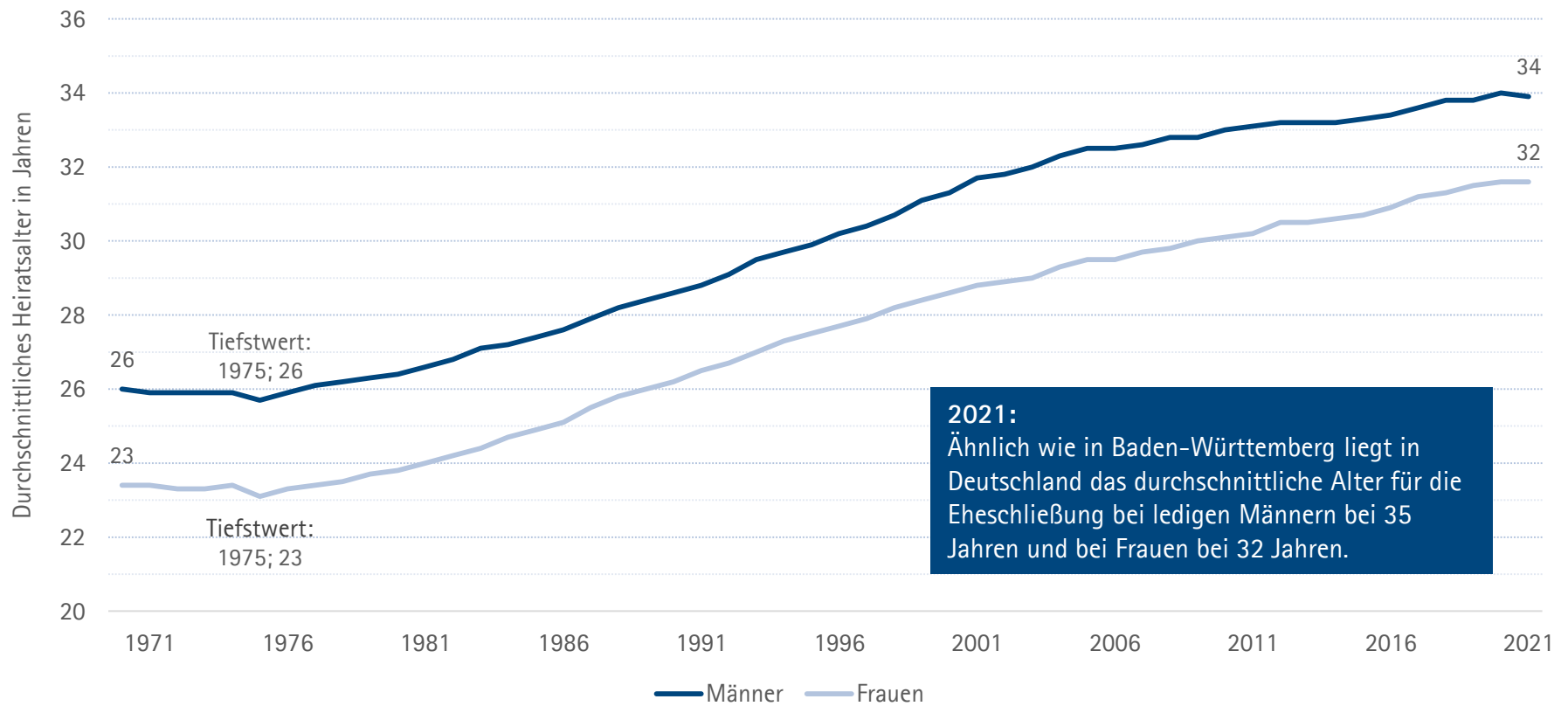
Eheschließungen und Scheidungen in Baden-Württemberg* 1970-2021



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023. *Daten in Zeitreihe nur auf Landesebene verfügbar

Trend setzt sich fort: Menschen heiraten immer später.

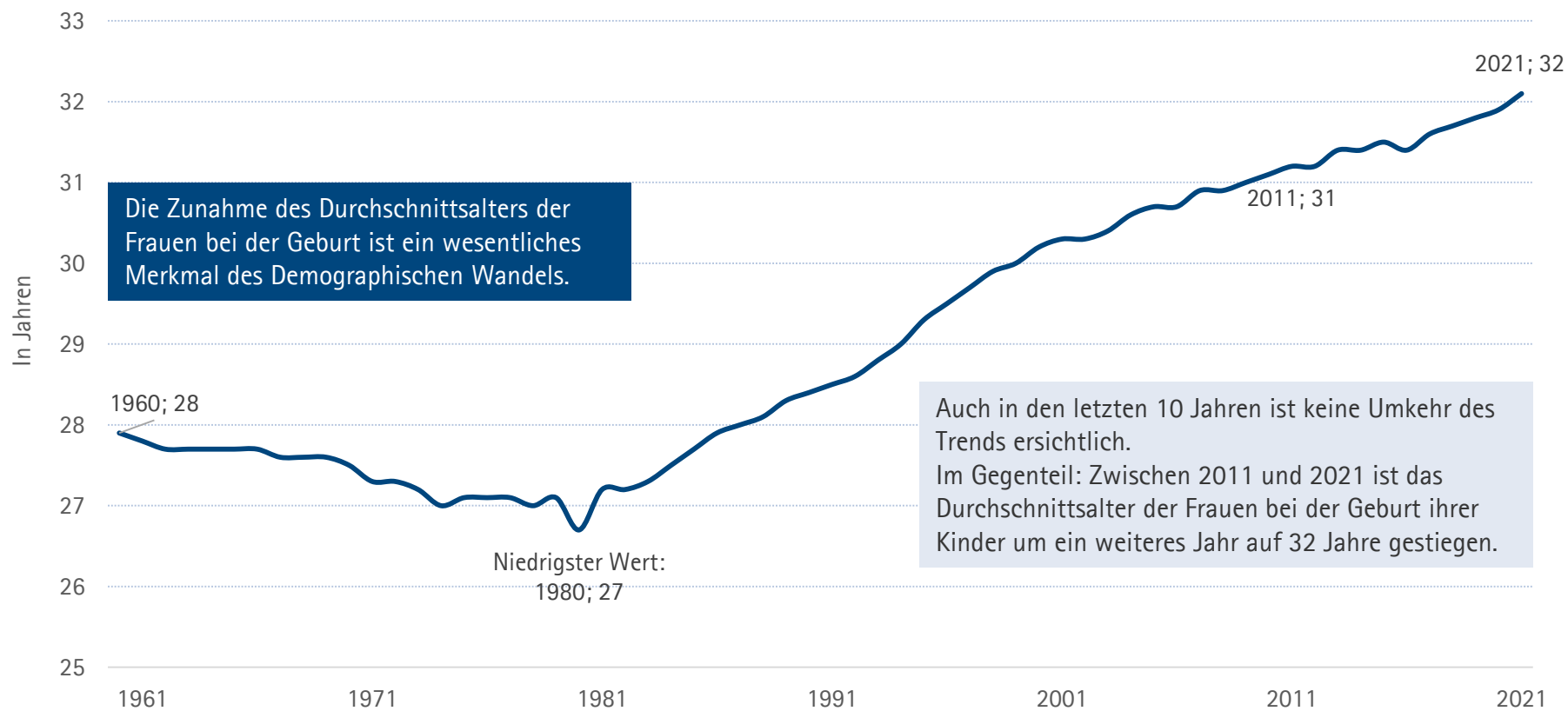
Durchschnittliches Heiratsalter lediger Männer und Frauen in Baden-Württemberg 1970-2021



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023. *Daten nur auf Landesebene verfügbar

Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt ihrer Kinder nimmt weiter zu.

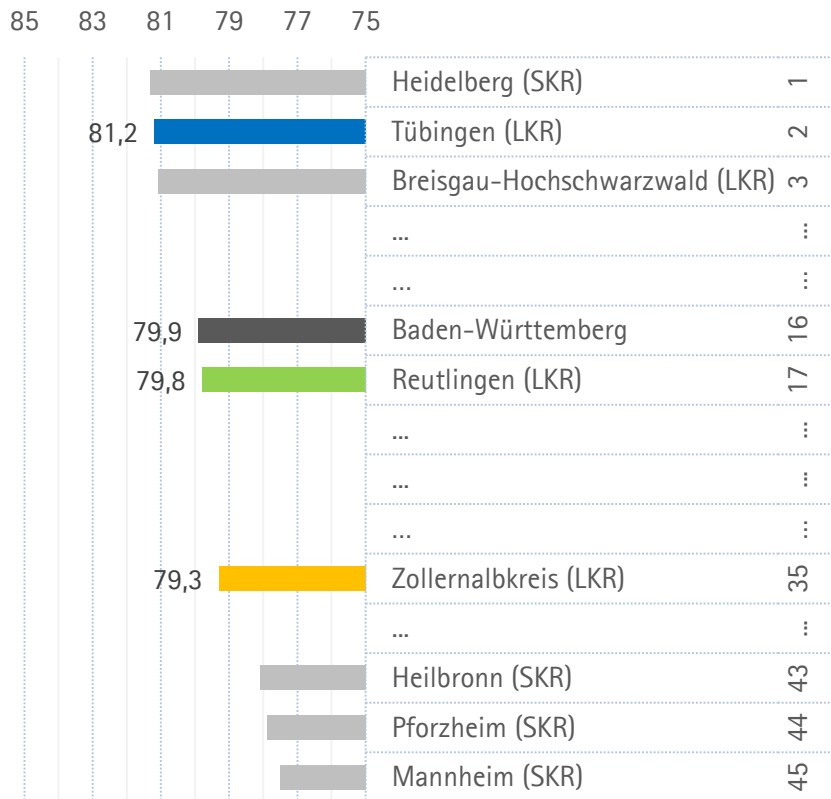
Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt ihrer lebend geborenen Kinder in Baden-Württemberg*



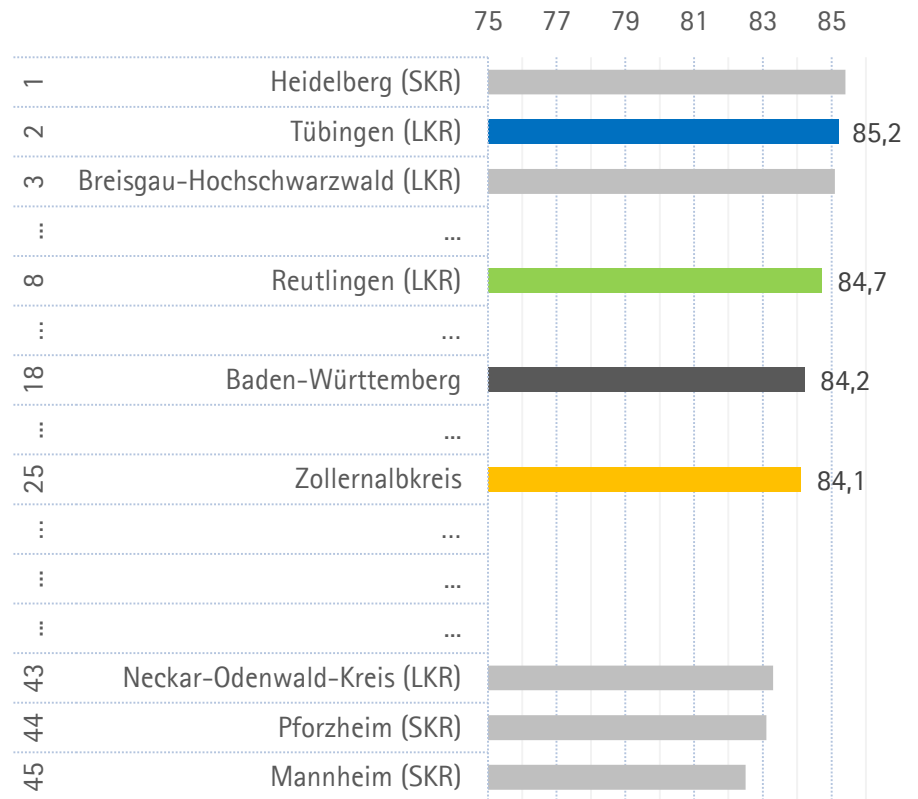
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023; *keine Daten auf regionaler Ebene verfügbar

Tübingen liegt bei der Lebenserwartung auf Platz 2 der Landkreise Baden-Württembergs.

Lebenserwartung in Jahren bei Geburt: Jungen



Lebenserwartung in Jahren bei Geburt: Mädchen



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

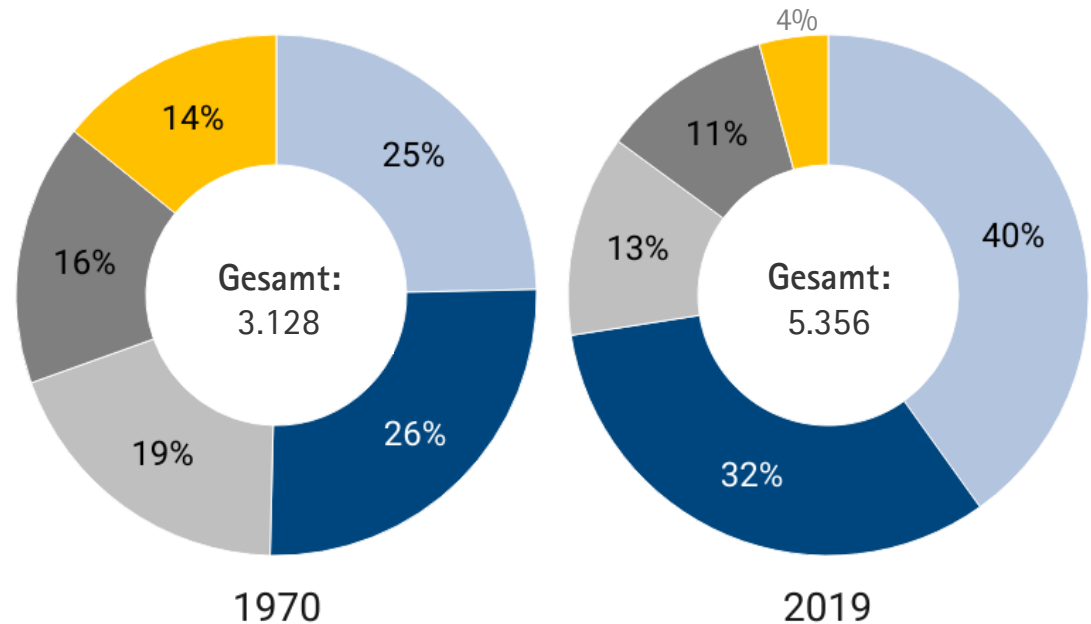
Anteil an Singlehaushalten nimmt zu.

Privathaushalte in Baden-Württemberg nach Haushaltsgröße 1970* und 2019

- Einpersonenhaushalte
- Haushalte mit 2 Personen
- Haushalte mit 3 Personen
- Haushalte mit 4 Personen
- Haushalte mit 5 Personen

Neckar-Alb 2019:

Einpersonenhaushalte:	39%
Haushalte mit 2 Personen:	32%
Haushalte mit 3 Personen:	13%
Haushalte mit 4+ Personen:	16%



Eine Zunahme von sogenannten „Singlehaushalten“ ist ein typisches Merkmal des demographischen Wandels. Der Anteil an Einpersonenhaushalten wird nach Prognosen des statistischen Bundesamtes auch in den kommenden Jahren steigen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023. *Daten nur auf Landesebene verfügbar, aktuellste Daten von 2019.

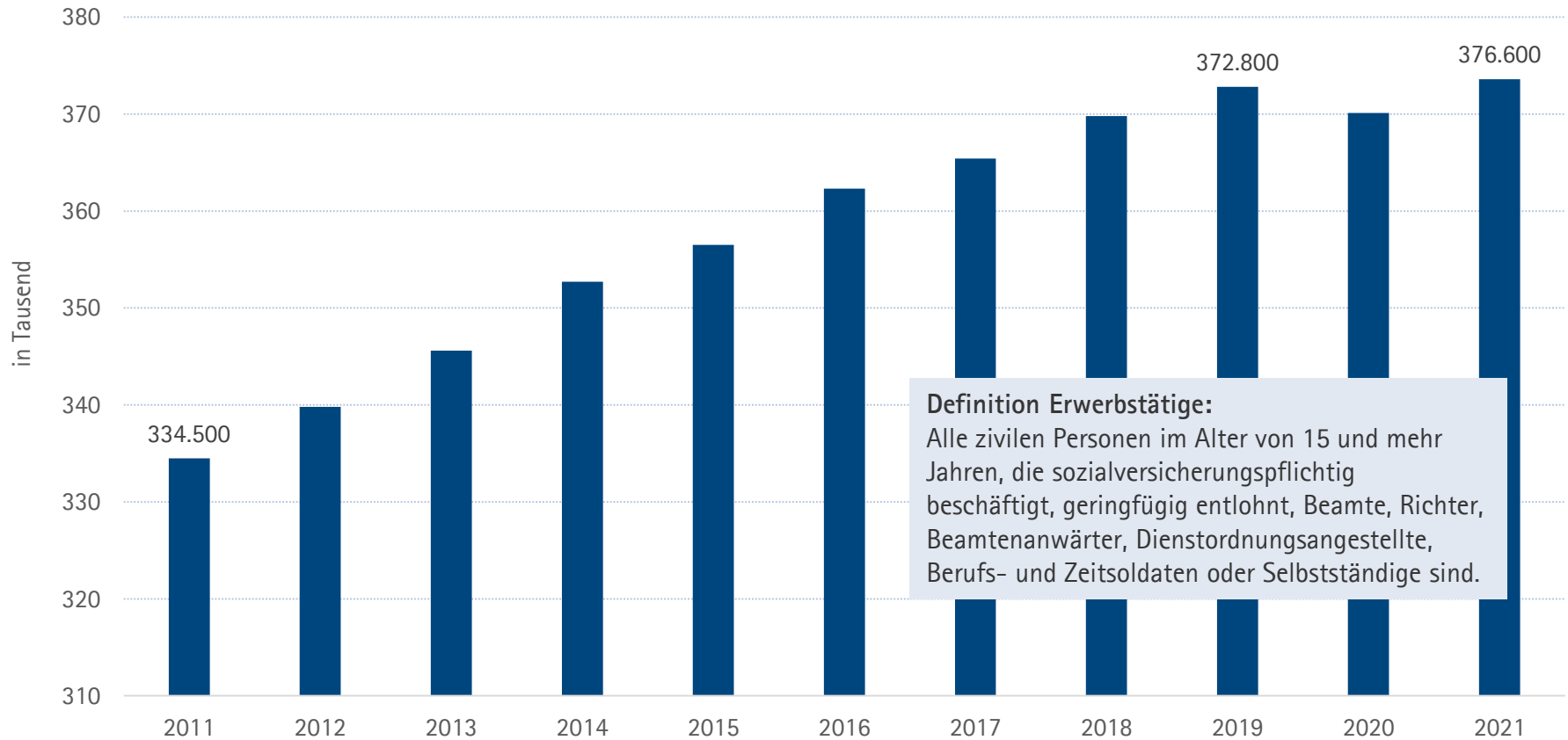
Demographie auf dem Arbeitsmarkt



Foto: contrastwerkstatt/adobe.stock.com

Corona-Pandemie bremst das Wachstum der Erwerbstätigenzahl

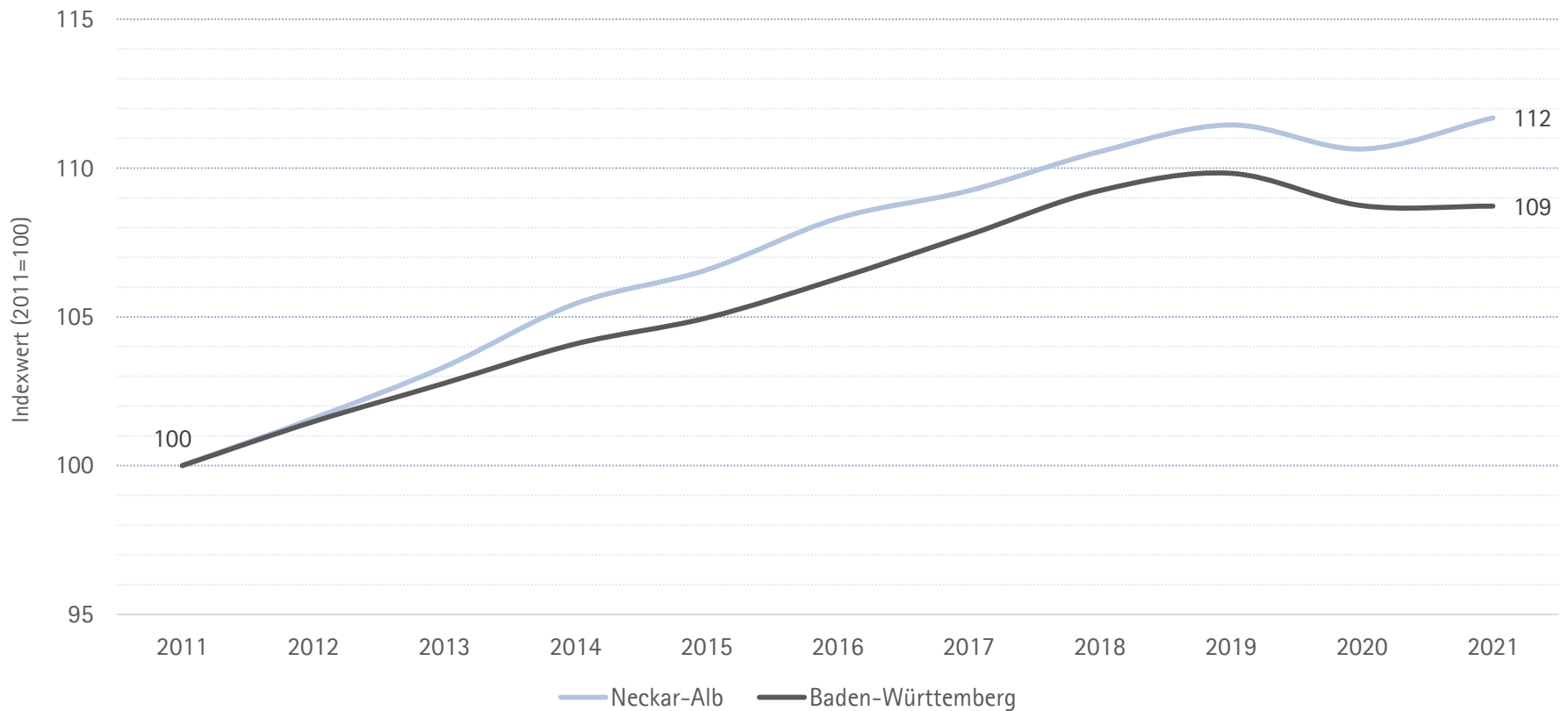
Erwerbstätige am Arbeitsort in der Region Neckar-Alb



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

Erwerbstätigenzahl wächst regional schneller als in Baden-Württemberg.

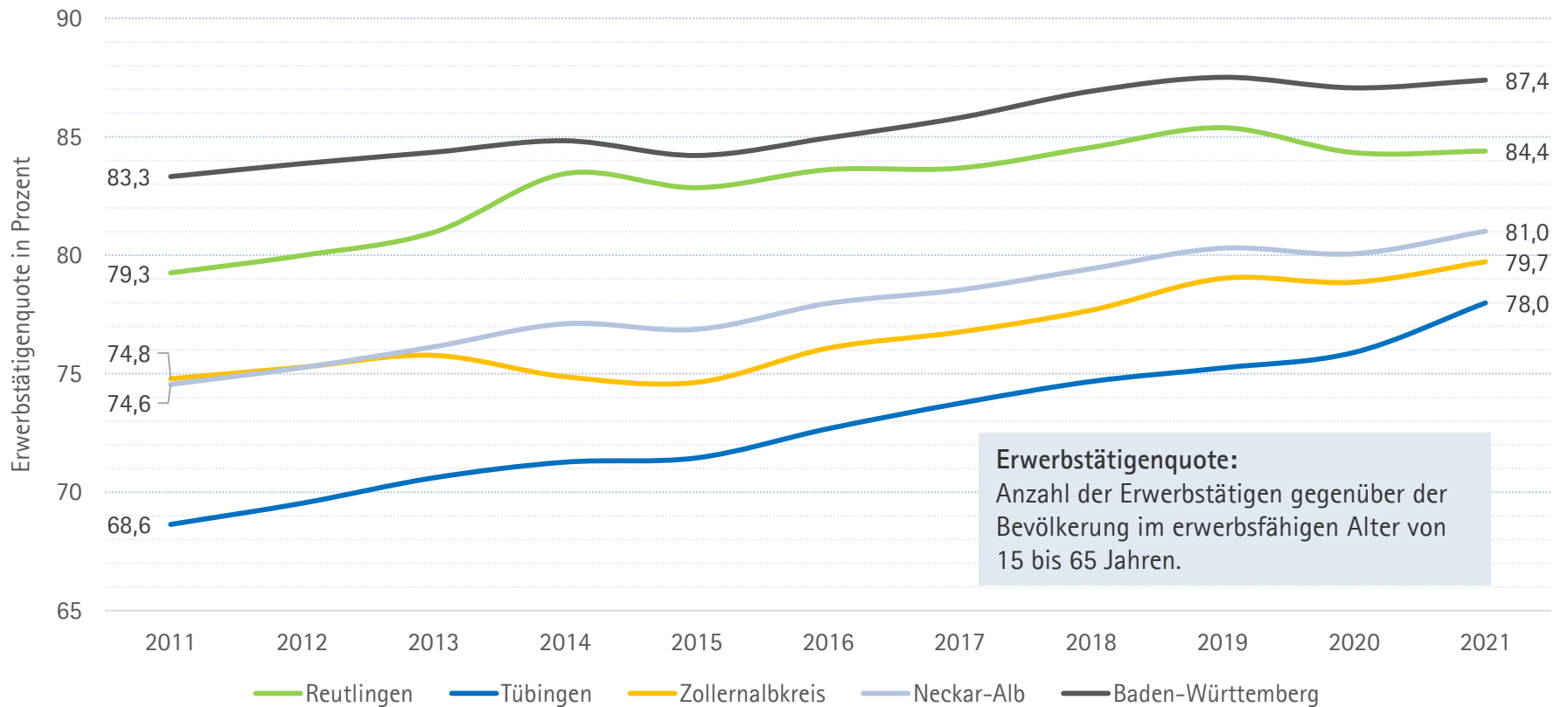
Entwicklung der Erwerbstätigenzahl in Neckar-Alb und Baden-Württemberg 2011 - 2021



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

Geringere Erwerbstätigenquote als in Baden-Württemberg

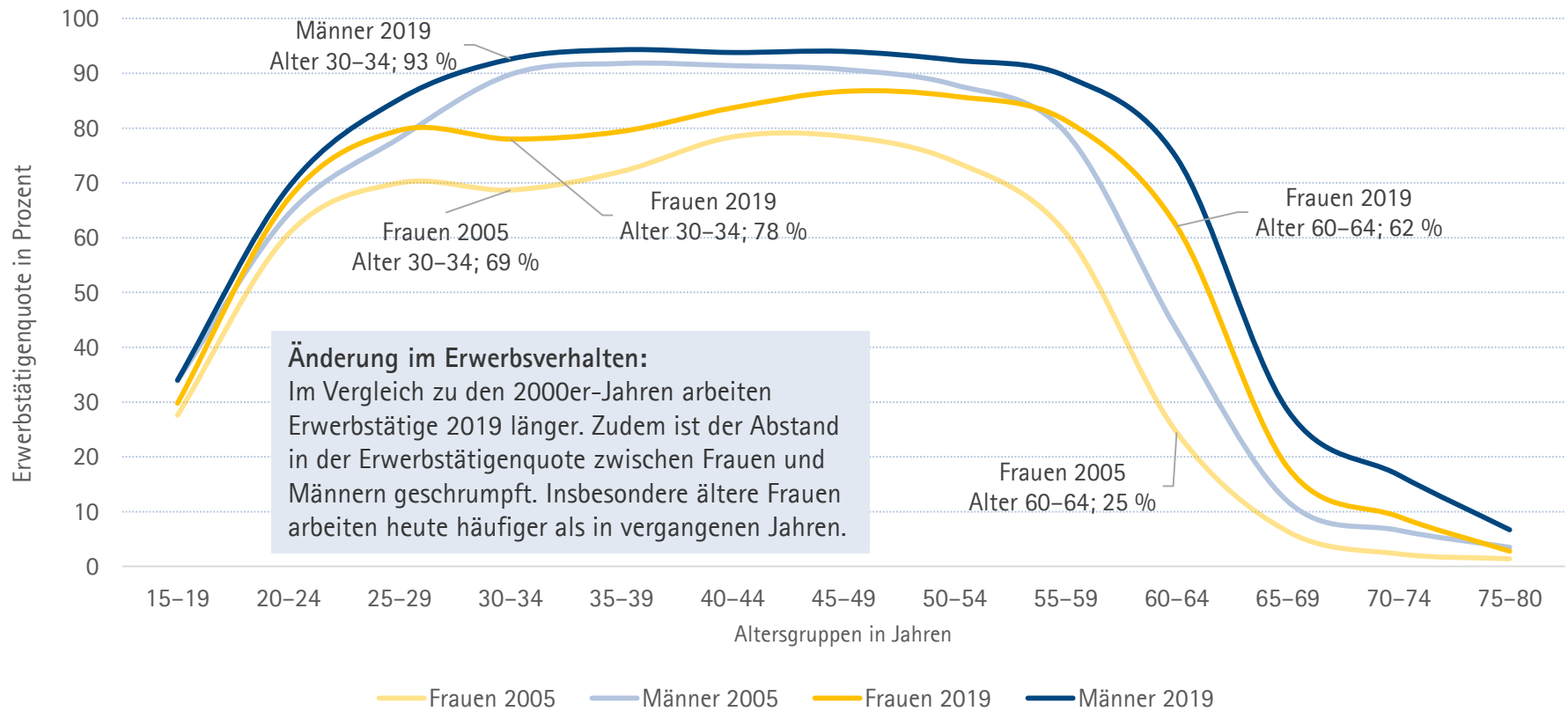
Erwerbstätigenquote am Arbeitsort in Neckar-Alb und Baden-Württemberg 2011–2021



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023.

Frauen nehmen größere Rolle in der Erwerbsarbeit ein.

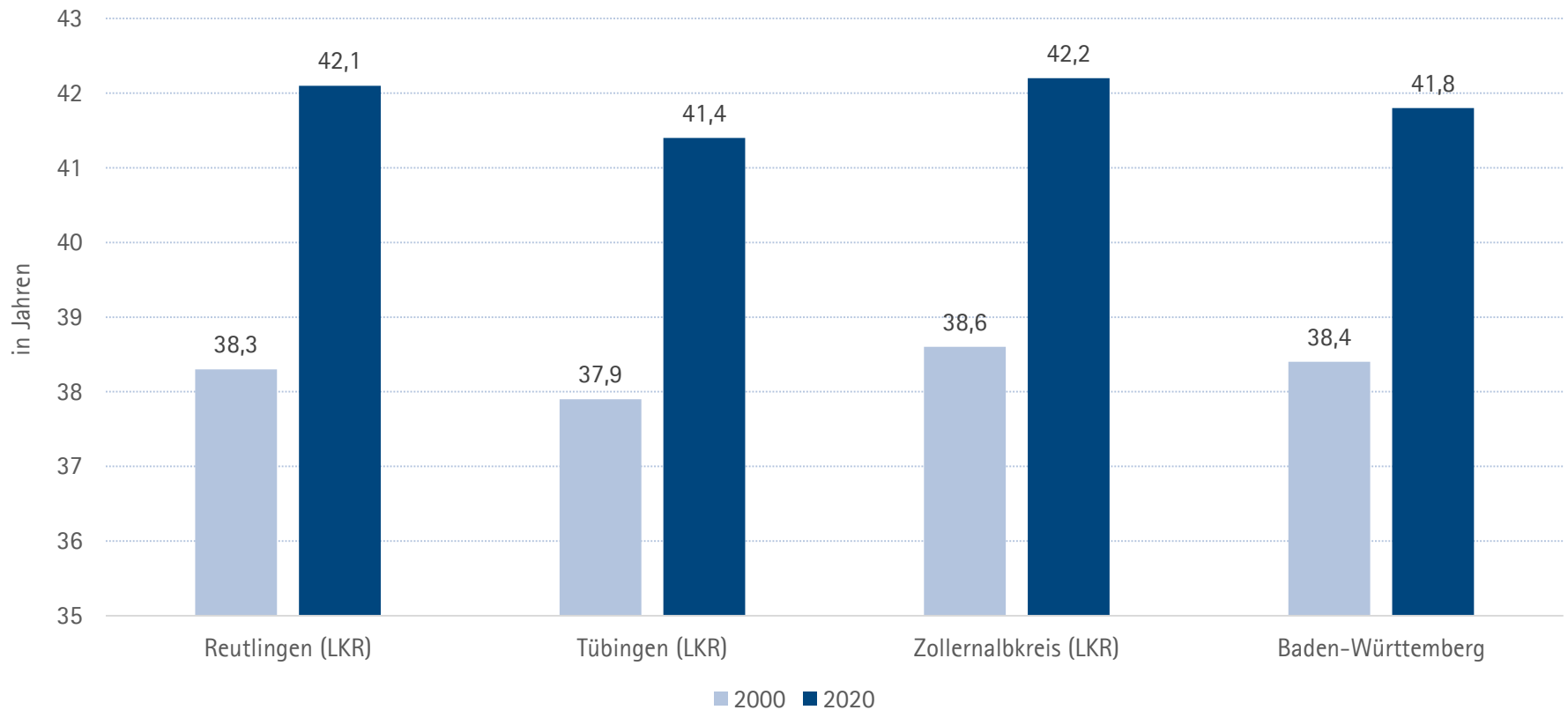
Erwerbstätigenquoten in Baden-Württemberg* nach Geschlecht und Altersgruppen 2005 und 2019



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023; *Daten nicht auf regionaler Ebene verfügbar

Beschäftigte sind im Schnitt 3,5 Jahre älter als noch vor 20 Jahren.

Durchschnittsalter der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Neckar-Alb und Baden-Württemberg

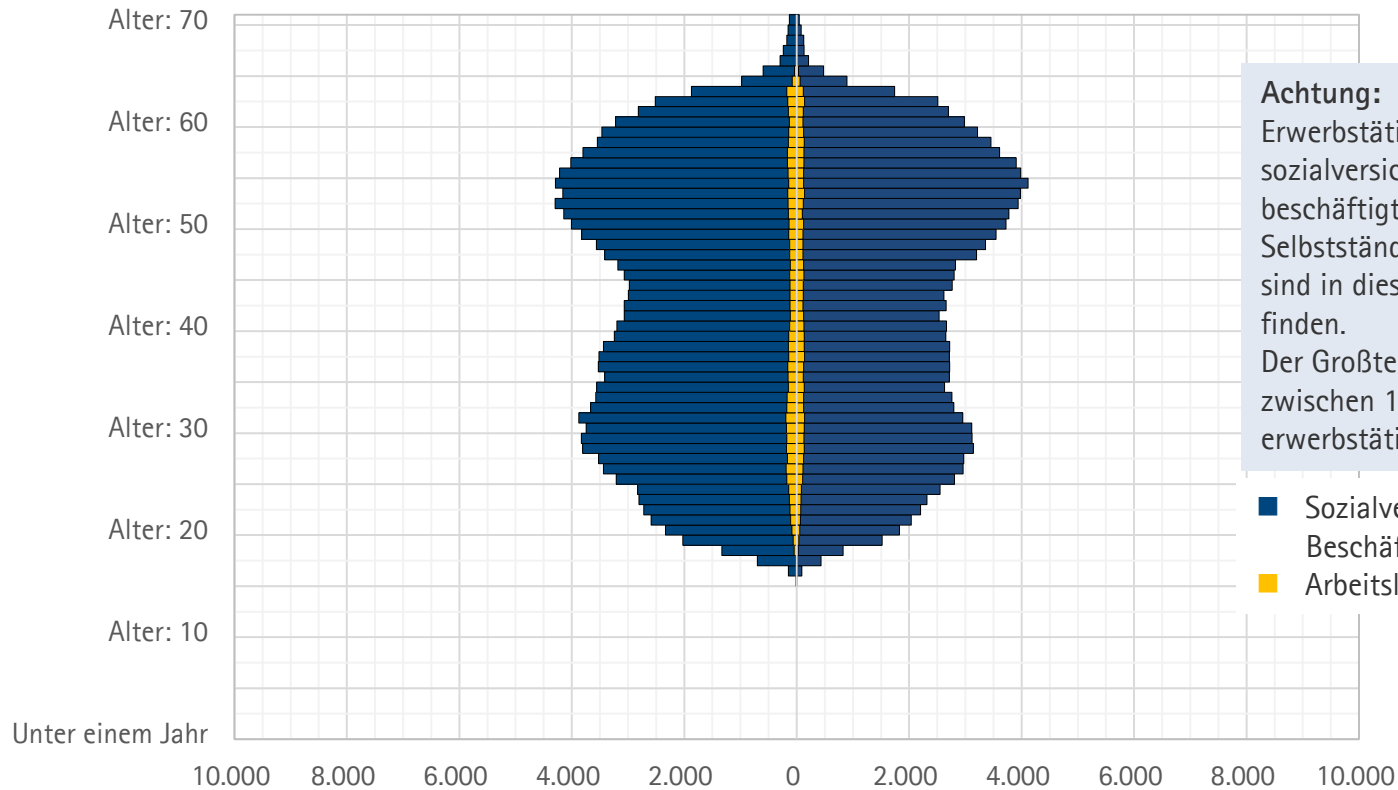


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

Das Älterwerden der Beschäftigten zeigt sich in der Alterspyramide.

Alterspyramide der Beschäftigten in Neckar-Alb 2019

Männer Frauen



Achtung:

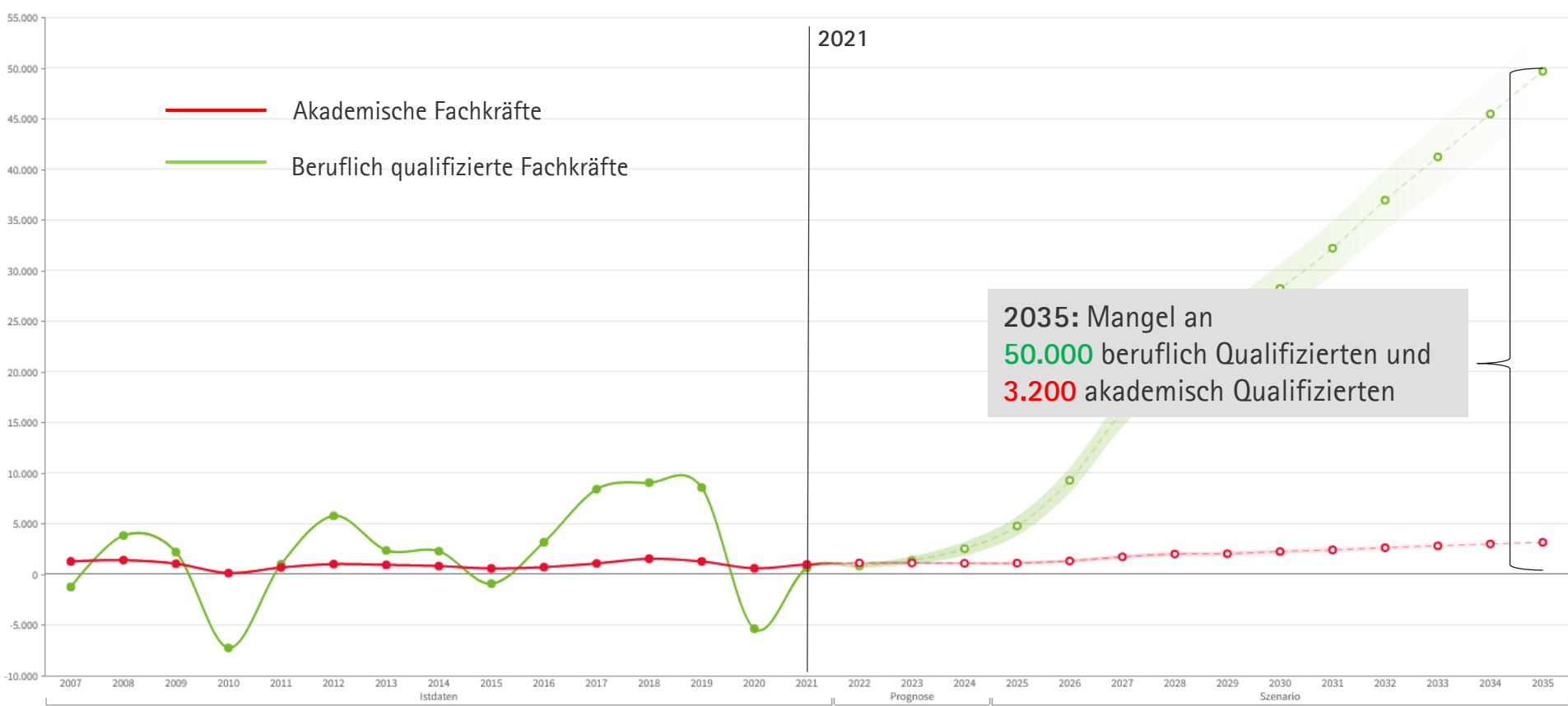
Erwerbstätige, die nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind (u. a. Beamte, Selbstständige und Minijobber), sind in dieser Grafik nicht zu finden.

Der Großteil der Bevölkerung zwischen 18 und 65 Jahren ist erwerbstätig (siehe S. 31).

- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort
- Arbeitslose

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2023.

Fachkräftebedarf in der Region Neckar-Alb bis 2035



2035: Mangel an
50.000 beruflich Qualifizierten und
3.200 akademisch Qualifizierten

Quelle: Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag, 2023.

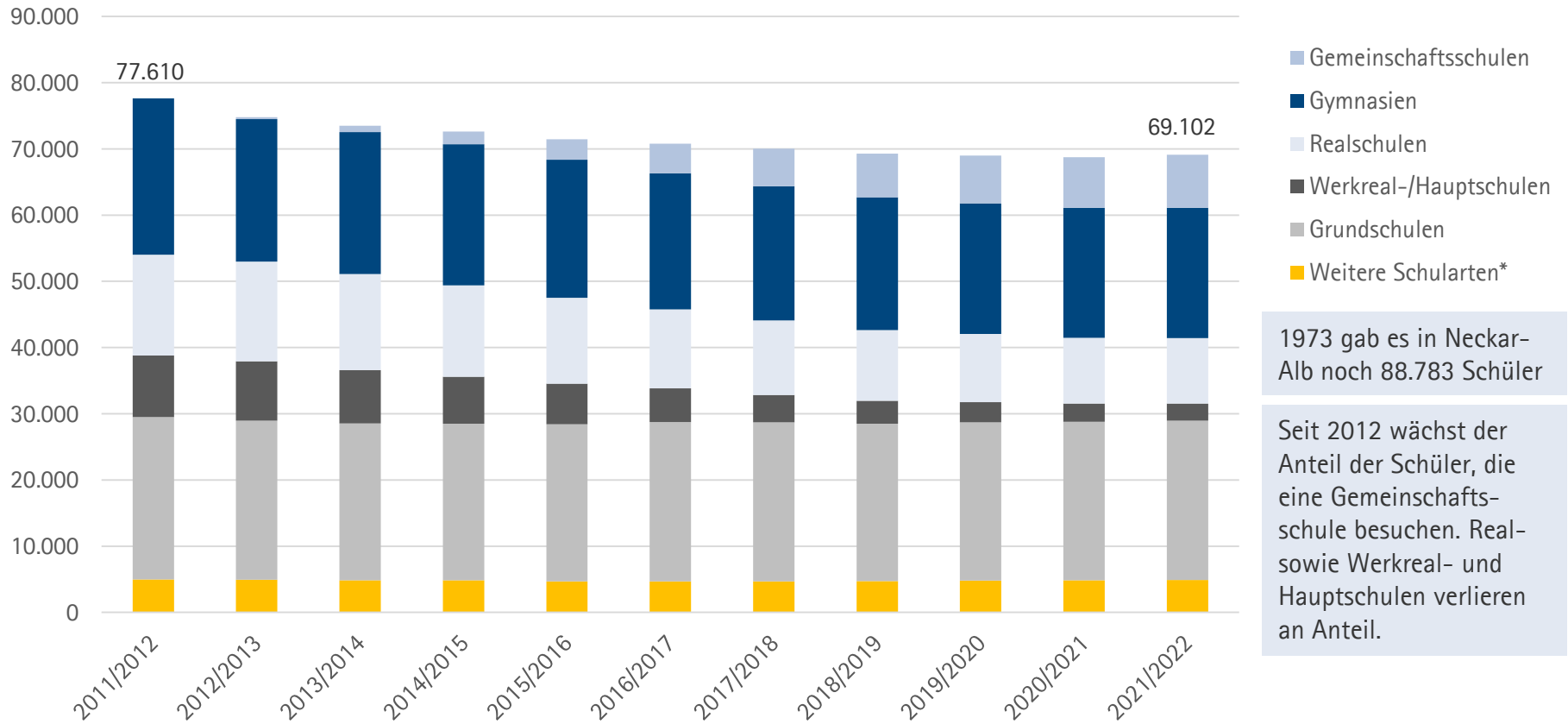
Fachkräfte von morgen



Foto: dima_sidelnikov - Fotolia.com

Schülerzahlen in der Region Neckar-Alb nehmen kontinuierlich ab.

Entwicklung der Schülerzahlen in Neckar-Alb nach Schulart 2011-2022



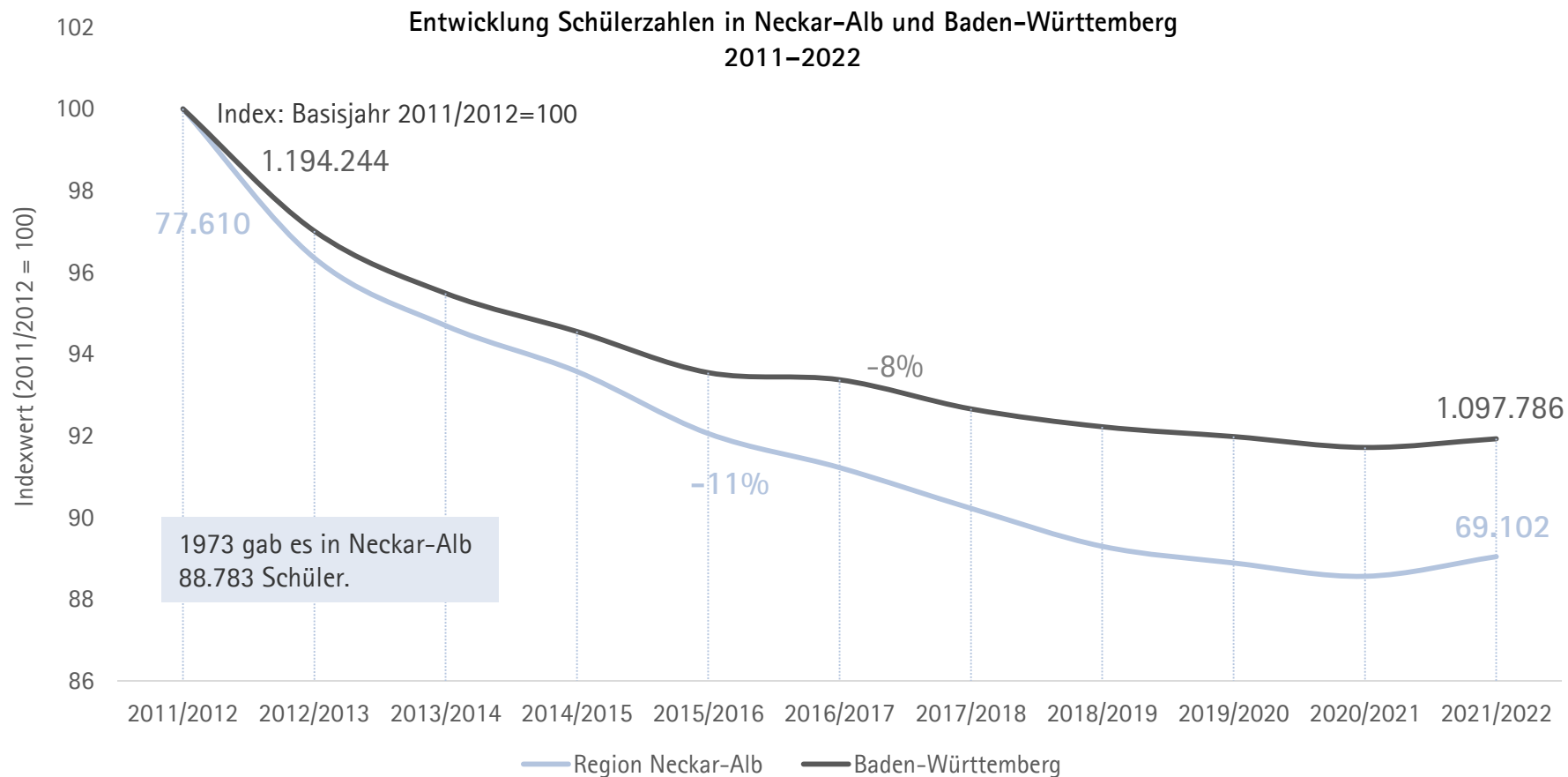
1973 gab es in Neckar-Alb noch 88.783 Schüler

Seit 2012 wächst der Anteil der Schüler, die eine Gemeinschaftsschule besuchen. Real- sowie Werkreal- und Hauptschulen verlieren an Anteil.

Quelle: Amtliche Schulstatistik; Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2023

*Weitere Schularten: Waldorfschulen, Sonderschulen, SBBZ

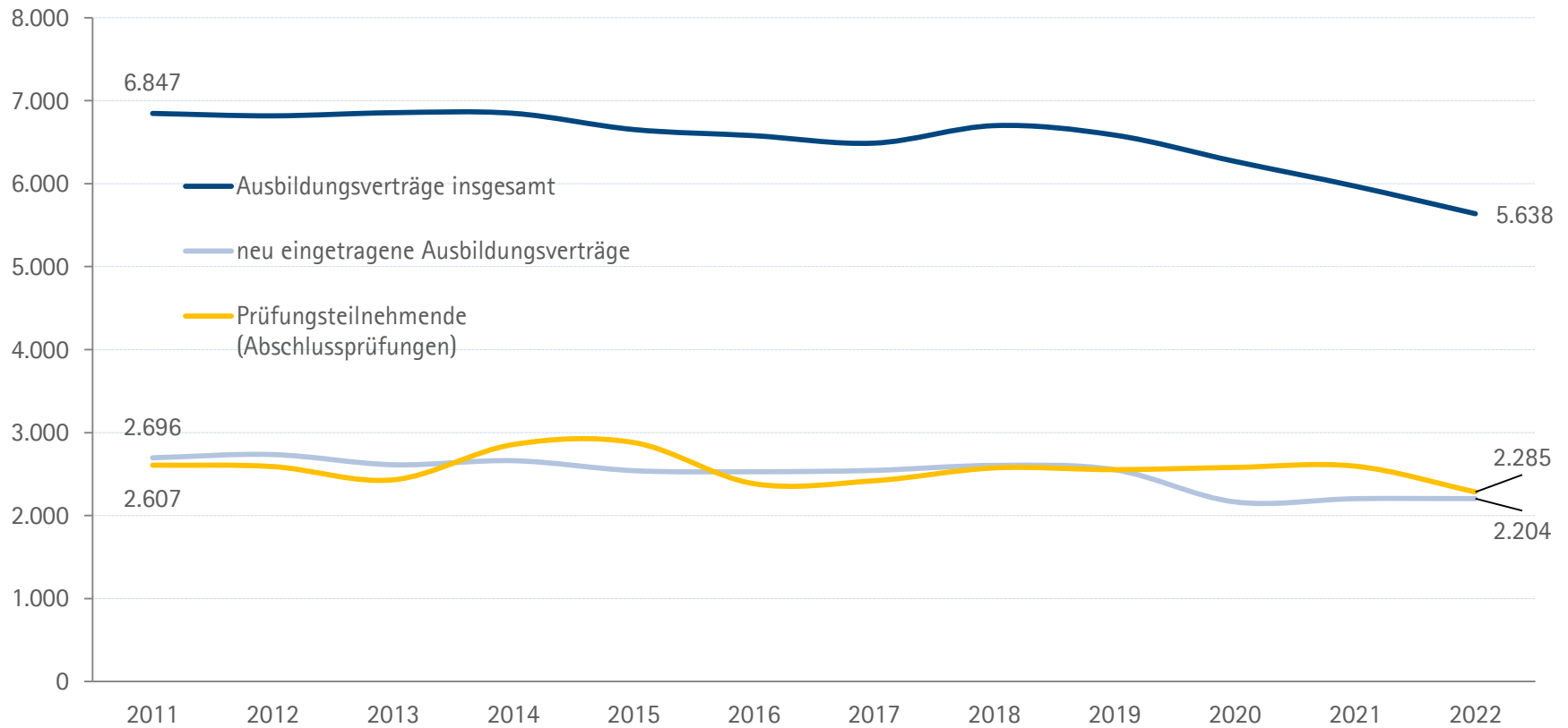
Vergleich: Schülerzahlen in der Region Neckar-Alb sinken stärker als in Baden-Württemberg.



Quelle: Amtliche Schulstatistik, 2023. Abgerufen beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, 2023

Ausbildungszahlen sinken aufgrund von Corona und rückläufiger Schülerzahlen.

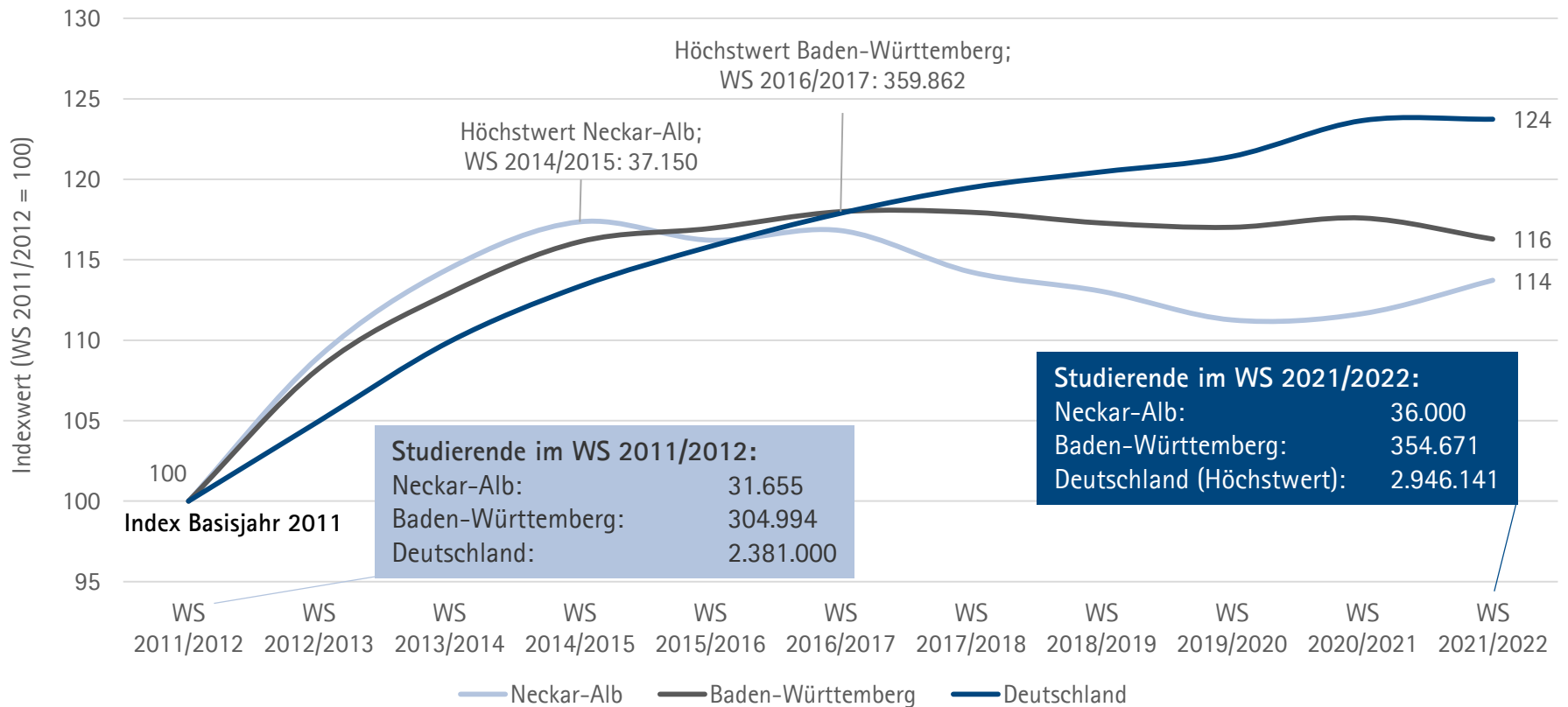
Entwicklung der IHK-Ausbildungsverträge in der Region Neckar-Alb 2011 – 2022



Quelle: IHK-Statistik 2023

Studierendenzahlen in Neckar-Alb und Baden-Württemberg hinken Deutschland hinterher.

Entwicklung von Studierendenzahlen in Neckar-Alb, Baden-Württemberg und Deutschland 2011-2021



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2023; Statistisches Bundesamt 2023

IHK

Industrie- und Handelskammer
Reutlingen

Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

IHK

GOLDCARD

Ausbildung ist uns Gold wert!

www.ihkrt.de/goldcard

IHK

Industrie- und Handelskammer
Reutlingen

Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

#AUSBILDUNG

IHK-BERUFS INFOTAGE



8 + 9 November 2023
www.ihkrt.de/berufsinfotage

@IHKREUTLINGEN

Tübingen
Reutlingen
Zollernalb

Region
NeckarAlb



www.neckaralb.de/jobs



Industrie- und Handelskammer
Reutlingen

Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

IHK Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen

M. Sc. Antonia Hettinger

Volkswirtschaft und regionale Wirtschaftspolitik

Telefon: 07121 201-256

hettinger@reutlingen.ihk.de

www.reutlingen.ihk.de